



Sachbericht 2022

Verein Queeres Göttingen e.V.

Queeres Zentrum Göttingen

Trans*Beratung Göttingen

Jugendprojekt equity*

Inhalt

1. Strukturen des Vereins und Zentrums	5
1.1 Allgemeine Angaben (Stand 01.07.2023)	5
1.2 Bankverbindung/Spendenkonto	5
1.3 Steuernummer und Vereinsregister	5
1.4 Mitglieder	5
1.5 Mitgliederversammlung 2022	6
1.6 Ehrenamtliche	6
1.7 Ehrenamtlicher Vorstand	6
1.8 Personal	7
1.9 Zentrale Geldgeber*innen	7
1.10 Mitgliedschaften	7
1.11 Bildungspartnerschaften	8
1.12 Trägerschaft von und Mitwirkung in Netzwerken, Bündnissen und Arbeitskreisen	8
2. Statistik 2022	9
3. Highlights	12
3.1 Umzug	12
3.2 Einzugsparty	12
3.3 Ausstellung „In Bewegung kommen - 50 Jahre queere Geschichte(n) in Göttingen	13
4. Gruppen	14
4.1 Zentrumsinterne Gruppen	14
4.1.1 Queere Jugendgruppe (equity*)	14
4.1.2 meeT* (equity*)	14
4.1.3 Regenbogenfamilientreff	14
4.1.4 Trans*Angehörigengruppe	14
4.1.5 Polyamorie-Treff	15
4.1.6 Aspects Göttingen	15
4.1.7 QueerTeachers+ Pädagogische Community Göttingen	15
4.1.8 QueerGlauben	15
4.2 Assoziierte externe Gruppen	16
4.2.1 Face to Face	16
4.2.2 Trans* Frauen Göttingen	16
4.2.3 SCHLAU Göttingen	16
4.2.4 Freie Wuffel Göttingen	16
4.2.5 Göttinger Aidshilfe / Präвитеam der Göttinger Aidshilfe	16

5. Zentrums-, Ehrenamts- und Projektkoordination	17
5.1 Ausrichtung und Angebote des Queeren Zentrums Göttingen	17
5.2 Zentrums-, Ehrenamts- und Projektkoordination	17
5.2.1 Ideenwerkstatt	18
5.2.2 Freiwilligentreffen	18
5.2.3 Mediatheks-Team	18
5.2.4 CSD-Aktionsbündnis Göttingen	18
5.2.5 Organisationsteam der Queeren KULTURTAGE Göttingen	19
5.3 Veranstaltungen	19
5.3.1 Bündnis zum IDAHOBITA* 2022	19
5.3.2 CSD Göttingen 2022	21
5.3.3 Queere KULTURTAGE Göttingen	22
5.3.4 Queere QuizNight	23
5.3.5 Queer Diskutiert	24
5.3.6 Regenbogenfamilienfreizeit	24
5.3.7 Beratungsstellenrallyes	25
5.4 Öffentlichkeitsarbeit	25
5.4.1 Onlinemedien	25
5.4.2 Printmedien	26
6. Arbeitsbereich Trans* / Trans*Beratung Göttingen	26
6.1 Struktur und Teamentwicklung	26
6.2 Beratung	26
6.3 Kooperation und Netzwerk Trans*Gesundheit	27
6.4 Öffentlichkeitsarbeit	27
6.5 Fortbildung und Supervision	27
7. Jugendprojekt equity* - Empowerment für queere Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre	28
7.1 Struktur, Ziele und Ausrichtung des Projektes	28
7.2 Beratung	28
7.3 Veranstaltungen und Mitmach-Angebote (Auswahl)	29
7.3.1 Cheers Queers	29
7.3.2 Great Barrier Run	29
7.3.3 Comic-Workshop	29
7.3.4 Präsentation der Bedarfserhebung	30
7.3.5 Queere Ferienfreizeit	30
7.4. Kooperationen und Vernetzung	30

7.4.1 Universität Göttingen	30
7.4.2 Netzwerk Trans*Gesundheit	30
7.4.3 Mädchenarbeitskreis der Stadt Göttingen	31
7.5. Öffentlichkeitsarbeit	31
7.5.1 Onlinemedien	31
7.5.2 Printmedien	31
8. ANHANG	32
A. Handout zu Zielen und Auswertung der equity*-Bedarfserhebung	32
B. Auswahl aus der Presseberichterstattung 2022	36

1. Strukturen des Vereins und Zentrums

1.1 Allgemeine Angaben (Stand 01.07.2023)

Adresse	Hospitalstraße 20, 37073 Göttingen
Telefon	0551 29172524
Internetseiten	www.queeres-zentrum-goettingen.de www.transberatung-goettingen.de www.equity-goettingen.de www.queere-kulturtage-goettingen.de www.csd-goettingen.de
E-Mail-Kontaktadressen	info@queeres-zentrum-goettingen.de kontakt@transberatung-goettingen.de info@equity-goettingen.de info@queere-kulturtage-goettingen.de kontakt@csd-goettingen.de

1.2 Bankverbindung/Spendenkonto

Kontoinhaber*in	Queeres Göttingen e.V.
Bankinstitut	Sparkasse Göttingen
IBAN	DE15 2605 0001 0056 0659 07

1.3 Steuernummer und Vereinsregister

Unser Verein ist vom Finanzamt Göttingen als gemeinnützig anerkannt.

Steuernummer	20/206/30340
Vereinsregister Amtsgericht Göttingen	VR 201932

1.4 Mitglieder

Im Jahr 2022 gab es 47 Vereinseintritte und fünf Austritte.

Zum 31.12.2022 hatte unser Verein genau 142 Mitglieder, darunter:

Vollberechtigte Mitglieder / Einzelpersonen	115
Vollberechtigte Mitglieder / Gruppen, Institutionen)	6
Fördermitglieder (Einzelpersonen)	20
Fördermitglieder (Gruppen/Institutionen)	1

1.5 Mitgliederversammlung 2022

Die ordentliche Mitgliederversammlung (MV) unseres Vereins *Queeres Göttingen e.V.* fand am 09.11.2022 in der Aula des Felix-Klein-Gymnasiums, Böttingerstraße 17, 37073 Göttingen, statt. Auf der Versammlung wurde der bis dahin amtierende Vorstand entlastet. 36 vollberechtigte Mitglieder nahmen daran teil, darunter zwei Organisationen mit Mitgliedsstatus. Ein Fördermitglied war anwesend. Auf der Tagesordnung stand turnusgemäß die Wahl des Vorstandes. Die vier bisherigen Vorstandsmitglieder stellten sich wieder zur Wahl und wurden in getrennten, geheimen Wahlgängen wiedergewählt. Jannik Bönsch und Jonna Klick kandidierten neu für den Vorstand und wurden ebenfalls gewählt, so dass sich das Vorstandsteam auf sechs Personen vergrößerte (*siehe auch Kap. 1.7*).

1.6 Ehrenamtliche

Unsere Veranstaltungen, Teile der Öffentlichkeitsarbeit sowie viele Gruppenangebote des Queeren Zentrums Göttingen (QZG) sind nicht möglich ohne das freiwillige und überzeugte Engagement vieler Ehrenamtlicher.

Im Jahr 2022 haben erneut über 90 ehrenamtliche Mitarbeitende, darunter auch zahlreiche Vereinsmitglieder, die Zentrumsaktivitäten durch ihre innovativen Impulse und tatkräftige Unterstützung bereichert. Besonders hervorzuheben sind nach wie vor das zuverlässige und teils bereits langjährige Engagement geschulter Ehrenamtlicher in der Trans*Beratung sowie der ehrenamtlichen Gruppenleitungen.

Zum Jahresanfang wurde der Ende 2021 begonnene Umzug in die neuen Räumlichkeiten vollendet. Viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit flossen in die Neugestaltung und Einrichtung der Zentrumsräume. Im Sommer 2022 wurde der Einzug dann ebenfalls mit der Hilfe und Unterstützung zahlreicher Ehrenamtlicher bei einem Sommerfest mit Besucher*innen aus Politik, Gesellschaft und anderen queeren Gruppen Göttingens gefeiert (*Näheres siehe Kap. 3*).

1.7 Ehrenamtlicher Vorstand

amtierender Vorstand bis 09.11.2022:

Folke Brodersen, promoviert in Soziologie
Lisa Hoffmann, Agrarwissenschaftlerin
Simone Kamin, Dipl.-Sozialarbeiterin
Evelyn John, Ärztin, Unfallchirurgin

Auf der MV am 09.11.2022 neu gewählter Vorstand (reguläre Vorstandswahlen):

Folke Brodersen, promoviert in Soziologie
Lisa Hoffmann, Agrarwissenschaftlerin
Simone Kamin, Dipl.-Sozialarbeiterin
Evelyn John, Ärztin, Unfallchirurgin
Jonna Klick, Studentin (neu in den Vorstand gewählt)
Jannik Bönsch, M.A. Osteuropäische Geschichte (neu in den Vorstand gewählt)

1.8 Personal

Zentrums- und Projektkoordination (27 Wochenstunden)	Jeen Burdorf	01.05.2021 bis 31.05.2022
Zentrums- und Projektkoordination (24 Wochenstunden)	Maria Kaiser	seit 15.05.2022
Leitung des Jugendprojekts equity* (20 Wochenstunden, seit Dezember 25 h)	Denise Labahn	seit 01.09.2020
Pädagogischer Mitarbeiter im Jugendprojekt equity* (20 Wochenstunden, seit Dezember 25 h)	Moriz Jordan	seit 01.09.2020
Buchhaltung und vorbereitende Lohnbuchhaltung (geringfügiges Beschäftigungsverhältnis)	Mara Otterbein	seit 01.03.2021
Koordination Trans*Beratung (geringfügiges Beschäftigungsverhältnis)	Mene Christians	seit 15.08.2021
Zentrumsassistent (Werkstudentenverhältnis)	Noah Schlechtweg	seit 15.08.2022

1.9 Zentrale Geldgeber*innen

Wir danken folgenden Geldgeber*innen für institutionelle oder/und projektgebundene Fördermittel:

- Queeres Netzwerk Niedersachsen (Mittel des Niedersächsischen Sozialministeriums)
- Landesverband Soziokultur Niedersachsen
- Stadt Göttingen und Kulturstiftung der Stadt Göttingen
- Landkreis Göttingen
- Stadt Northeim
- Aktion Mensch (Förderung des Jugendprojekts equity*)
- Software AG Stiftung (Förderung des Jugendprojekts equity*)
- Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB)
- Stadtwerke Göttingen
- Der Paritätische Göttingen und das Paritätische Jugendwerk
- Partnerschaften für Demokratie

Weitere Geldgeber*innen konnten für die (Co-)Finanzierung von Veranstaltungen, Kooperationsprojekten und für Anschaffungen gewonnen werden.

1.10 Mitgliedschaften

- Bundesverband Trans* (Mitgliedsstatus: Trans*Beratung Göttingen)
- Landesverband Soziokultur Niedersachsen
- Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.
- Queeres Netzwerk Niedersachsen e.V.

1.11 Bildungspartnerschaften

Wir sind Kooperationspartner des Vereins Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB) nach Niedersächsischem Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG).

Im Rahmen des Projekts *equity** besteht ein Kooperationsvertrag mit der Stabsstelle für Diversität und Chancengleichheit der Universität Göttingen, der u.a. regelmäßige (Bildungs-)Veranstaltungen sowie ein festes Beratungsangebot von *equity** an der Uni beinhaltet (*siehe 7.4.1*).

1.12 Trägerschaft von und Mitwirkung in Netzwerken, Bündnissen und Arbeitskreisen

Wir sind Trägerverein großer Events und Veranstaltungsbündnisse:

- **Queere KULTURTAGE Göttingen** (*siehe Kap. 5.2.5; 5.3.3*), bis 2021 *LesBiSchwule** KULTURTAGE Göttingen)
- **CSD-Aktionsbündnis Göttingen** (*siehe Kap. 5.2.4; 5.3.2*)

Im Kontext dieser beiden Veranstaltungsbündnisse übernahm die hauptamtliche Zentrumskoordination auch im Jahr 2022 Hintergrund-, Koordinations- und Anleitungsaufgaben bei den jeweiligen regelmäßigen Planungstreffen und unterstützte insbesondere Ehrenamtliche, die Arbeitsgruppen leiteten oder eigenständige Aufgaben übernahmen.

Die Trans*Beratung Göttingen (T*BG) und das Jugendprojekt *equity** koordinierten im Jahr 2022 das von der T*BG mitgegründete **Netzwerk Trans*Gesundheit**, ein interdisziplinäres Netzwerk für Austausch und Weiterbildung von Mediziner*innen, Therapeut*innen und Berater*innen im Bereich Trans* (*Näheres siehe Kap. 6.3; 7.4.3*).

Das Queere Zentrum Göttingen war auch im Jahr 2022 ein zentraler Akteur im **IDAHOBITA*-Bündnis** zum 17. Mai (Internationaler Tag gegen Homo-, Bi-, Inter*-, Trans*- und Asexuellen-Feindlichkeit; *Näheres siehe Kap. 5.3.1*); dieses Bündnis schließt sich in Göttingen jährlich neu für gemeinsame Aktionen zusammen.

Im Jahr 2022 engagierte sich unser Verein als mitverantwortlicher Akteur im **Ausstellungsprojekt „In Bewegung kommen – 50 Jahre queere Geschichte(n) in Göttingen“**. Die Ausstellung mit großem Rahmenprogramm wurde vom 02. bis 30. Oktober 2022 im Alten Rathaus Göttingen gezeigt; im Wallstein Verlag (Göttingen) erschien eine gleichnamige Begleitpublikation. Im Nachgang der physischen Ausstellung wurden die Inhalte digitalisiert und stehen seitdem als virtuelle Ausstellung zur Verfügung: www.queere-geschichten-goe.de (*Näheres siehe Kap. 3.3; 5.3.4*).

Unsere hauptamtlichen Mitarbeitenden nahmen auch im Jahr 2022 regelmäßig am **Mädchenarbeitskreis der Stadt Göttingen** teil (*Näheres siehe Kap. 5.3.7; 7.4.4*).

2. Statistik 2022

Mitgliederwachstum

31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
47 Mitglieder	53 Mitglieder	64 Mitglieder	100 Mitglieder	142 Mitglieder

Seit dem ersten Vereinsjahr 2018 hat sich unsere Mitgliederstärke verdreifacht.

Ehrenamtliche

insgesamt	Berater*innen (Trans*Beratung)	Ehrenamtliche in Leitungsfunktionen	Ehrenamtliche CSD- Plenum/AGs	Ehrenamtliche im Kulturtag-Team
über 90 Personen	5 Personen	18 Personen	35 Personen	7 Personen

Trotz Corona-Pandemie hat sich die Zahl unserer Ehrenamtlichen seit 2020 verdreifacht.

Mediathek

Medien im Bestand Stand 31.12.2022	davon neu angeschafft in 2022	Anzahl Mediatheks-Nutzer*innen 2022	Ausleih- vorgänge 2022
411 Bücher 102 Filme	86 Bücher 1 Film	39	140

Veranstaltungen von equity*

	Anzahl	erreichte Personen insgesamt	Altersspektrum	Herkunftsorte der Nutzer*innen
Freizeitangebote	11	583	15-25 Jahre	Stadt Göttingen Landkreis Göttingen
Bildungsangebote für Multiplikator*innen	5	160	25-50 Jahre	Stadt Göttingen Landkreis Göttingen Leipzig

Beratungen von equity'*

55 persönliche Beratungen 8 Fachberatungen	Stadt Göttingen	Landkreis Göttingen	außerhalb/ unbekannt	Gesamt 63
davon:				
Persönlich im QZG	15	6	11	32
Telefonberatung	1	4	7	12
Online-Beratung	2	2	2	6
Video-Beratung	1	3	9	13
Gesamt	19	15	29	

Trans*Beratung Göttingen

273 persönliche Beratungen 9 Fachberatungen	Stadt Göttingen	Landkreis Göttingen	außerhalb/ unbekannt	Gesamt 282
davon:				
Persönlich im QZG	125	15	40	180
Telefonberatung	13	2	15	30
Mail-Beratung	15	2	21	38
Videochat-Beratung	8	-	26	34
Gesamt	161	19	102	

Interne Gruppen

Anzahl der Gruppen Ende 2020	Anzahl der Gruppen Ende 2021	Anzahl der Gruppen Ende 2022
4	7	8
Queere Jugendgruppe Trans*Angehörigengruppe Polyamorie-Treff Gött*innen	Queere Jugendgruppe Trans*Angehörigengruppe Polyamorie-Treff Regenbogenfamilientreff meeT* Aspecs Göttingen QueerGlauben	Queere Jugendgruppe Trans*Angehörigengruppe Polyamorie-Treff Regenbogenfamilientreff meeT* Aspecs Göttingen QueerGlauben Queer Teachers+

Die Gruppe *Queer Teachers* existierte bereits vor 2022 als externe Gruppe, gliederte sich im Herbst 2022 dem Zentrum als interne Gruppe an und benannte sich um in *QueerTeachers+ Pädagogische Community Göttingen*.

Treffen interner Gruppen und Teams 2022

Treffen insgesamt	davon im QZG	davon online	davon an externen physischen Orten
160	118	34	8

Im Rahmen der schwankenden Corona-Infektionslage und auf der Basis der zunehmenden Standardisierung von Schutzmaßnahmen konnten im Laufe des Jahres 2022 viele Veranstaltungen vom digitalen Raum wieder in Präsenz verlegt werden. Unter Einhaltung von Infektionsschutzmaßnahmen konnten sich die meisten Gruppen in den neuen Räumlichkeiten des QZG treffen. Die (im Vergleich zum früheren QZG) deutlich komfortableren Raumgrößen ermöglichten auch größeren Gruppen die Zentrumsnutzung – auch unter bestehenden Pandemiebedingungen. Einige Gruppen bzw. Teams trafen sich weiterhin oder in Ausnahmefällen online, aufgrund von Terminkollisionen mussten Gruppen gelegentlich auf andere Orte ausweichen.

Nutzung unserer Räume 2022

	für Beratungen	interne Gruppen	für Veranstaltungen	externe Gruppen
2021	55-mal	14-mal	8-mal	10-mal
2022	212-mal	118-mal	14-mal	74-mal

Beratungen fanden teilweise online oder telefonisch statt, der größte Anteil der Beratungsgespräche wurde aber in Präsenz im neuen Beratungsraum durchgeführt. Die neuen Zentrumsräume wurden durchschnittlich mehr als jeden zweiten Tag von internen wie externen Gruppen genutzt, wobei dieser Wert noch unter dem Einfluss der Corona-Pandemie stand.

Social-Media-Reichweiten Ende 2022

Instagram-Kanal Queeres Zentrum	Instagram-Kanal equity*	Instagram-Kanal CSD-Aktionsbündnis	Instagram-Kanal Kulturtage (2021 erstmals aufgebaut)
1.600 Follower*innen	850 Follower*innen	2.300 Follower*innen	590 Follower*innen

Weitere erhobene Daten zur Öffentlichkeitsarbeit 2022

Print- und Online-Berichterstattungen	Podcast-/ Radio-Interviews	Abonent*innen QZG- Newsletter	Beiträge in Sammelbänden etc.
mindestens 25	2	350	3
Göttinger Tageblatt Hessisch-Niedersächsische Allgemeine ExtraTip Göttingen u.a.	Trans*Beratung (Né Fink und Moriz Jordan wurden im Podcast „Gesund & Geistreich“ des Hochschulsports Göttingen interviewt) Ausstellung „In Bewegung kommen – 50 Jahre queere Geschichte(n) in Göttingen“ (Klaus Müller und Simone Kamin wurden als Projektleitungsteam vom StadtRadio Göttingen interviewt)	Newsletter erscheint regelmäßig einmal wöchentlich	Beiträge im Sammelband „In Bewegung kommen – 50 Jahre queere Geschichte(n) in Göttingen“: Erfahrungsbericht von Simone Kamin zu den LesBiSchwulen* (heute: <i>Queeren</i>) KULTURTAGEN Textbeitrag von Simone Kamin zur Entwicklungsgeschichte des Queeren Zentrums Göttingen Textbeitrag von Moriz Jordan und Denise Labahn zum Empowerment queerer Jugendlicher in Göttingen

Geschätzte Teilnehmer*innen-Zahlen ausgewählter Events in 2022

CSD-Demozug	CSD-Straßenfest/Bühnenprogramm	IDAHOBITA*-Aktion/Neues Rathaus
über 2.000	1.500	60

3. Highlights

3.1 Umzug

Durch die starke Belegung und steigenden Gruppengrößen waren die Räumlichkeiten des Queeren Zentrums Göttingen (QZG) an der Hannoverschen Straße 80 bereits seit langem deutlich zu klein - nicht nur während/wegen der Corona-Pandemie mussten einige Gruppen und Veranstaltungen in größere Räumlichkeiten verlegt werden, z.B. in den Stadtjugendring, in die musa oder ins KAZ.

Im Jahr 2022 bildete sich ein ehrenamtliches Team, das sich strukturiert um die Suche nach einem neuen größeren Standort für das Zentrum kümmerte. Trotz des engen und recht hochpreisigen Göttinger Immobilienmarktes gelang es, ein geeignetes Objekt in Innenstadtlage zu vergleichsweise moderaten Konditionen zu finden und unter guten Vertragsbedingungen anzumieten.

Der **Umzug in die Hospitalstraße 20** nebst Renovierungs-, Technik- und Einrichtungsarbeiten spannte sich einige Wochen über den Jahreswechsel. Über 40 Helfer*innen unterstützten mit viel Herzblut die umfangreichen Arbeiten zur funktionalen Einrichtung und ästhetischen Gestaltung von zwei Büro- und zwei Multifunktionsräumen, der Küche, des Beratungsraums und der Mediathek.

3.2 Einzugsparty

Am 18. Juni 2022 fand bei hochsommerlichen Temperaturen die Einweihungsfeier im Hinterhof des neuen Queeren Zentrums Göttingen (QZG) statt. Neben der queeren Community und internen Gruppen folgten auch zahlreiche kommunale, überregionale und landesweite Kooperationspartner*innen und Entscheidungsträger*innen unserer Einladung. Nach einer ausführlichen Zentrumsvorstellung und -begehung für die Gäste aus Organisationen, Politik und Verwaltung versammelten sich über 150 Personen zum offiziellen Festauftakt, beginnend mit einer abwechslungsreichen Begrüßungsrede des Vorstandes, in der die Entwicklungslinien und Herausforderungen des QZG aufgezeigt sowie zahlreiche Personen für ihr Engagement gewürdigt wurden. Beim anschließenden OPEN MIC nutzten zahlreiche Personen und Gruppen die Gelegenheit für ein kurzes Statement und Glückwünsche zur Zentrumseröffnung.

Rund 60 Helfer*innen und Unterstützer*innen trugen dazu bei, dass unser großes Einweihungsfest mit großem Buffet, schattigen Sitzplätzen, einem kühlen Fußbad bis hin zum Outdoor-Dancefloor zu einem vollen Erfolg wurde.



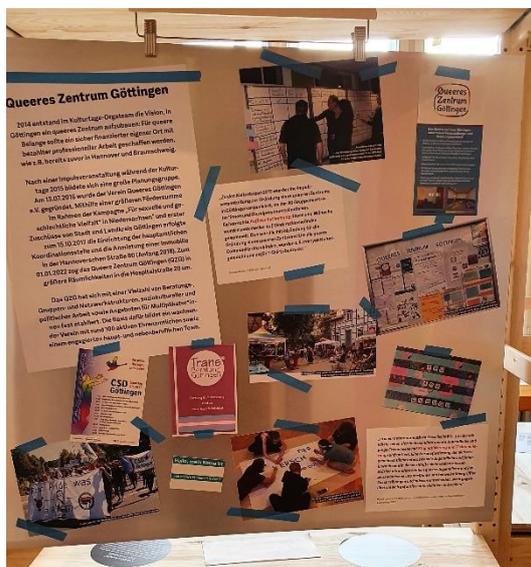
3.3 Ausstellung „In Bewegung kommen - 50 Jahre queere Geschichte(n) in Göttingen

Ein Highlight im Jahr 2022 war die Erarbeitung und Präsentation der **Ausstellung „In Bewegung kommen – 50 Jahre queere Geschichte(n) in Göttingen“** im Alten Rathaus Göttingen einschließlich der Beteiligung am Rahmenprogramm und an der gleichnamigen Begleitpublikation. Ziel dieses bereits im Jahr 2019 gestarteten, herausragenden Projekts war die Sichtbarmachung, Dokumentation und Würdigung des vielfältigen Engagements von LSBTIAQ* im Raum Göttingen seit 1972.

Träger des Ausstellungsprojekts war der VNB Göttingen (Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen); verantwortliche Akteur*innen waren neben unserem Verein auch die Göttinger Aidshilfe – Anlaufstelle für sexuelle Gesundheit sowie die Stadt Göttingen. Die Ausstellung wurde von einem breiten Netzwerk von haupt-, neben- und ehrenamtlich engagierten Menschen erarbeitet, darunter auch Mitarbeiter*innen und Ehrenamtliche des Queeren Zentrums Göttingen (QZG), die sich an der Recherche und Ausgestaltung von Ausstellungsinhalten sowie an der Organisation und Durchführung von Begleitveranstaltungen und pädagogischen Ausstellungsführungen beteiligten.

Fünf Themenräume zeigten das wandelnde Selbstverständnis und die Kämpfe unterschiedlicher Communities: Orte für Begegnung und Empowerment, Beratungs- und Unterstützungsangebote, Partys und Demos über einen Zeitraum von fünf Jahrzehnten wurden greifbar. Mit Zitaten, Tonaufnahmen und Texten, Bildern, Flugblättern und Plakaten wurde hör- und sichtbar, wie sich diverse queere Akteur*innen gegen heteronormative Verhältnisse organisiert haben und welche unterschiedlichen Erfahrungen Menschen mit ihrem Coming-out und mit der Community bzw. Szene gemacht haben. Neben langjährig etablierten Organisationen im LSBTIAQ*-Spektrum erhielt auch das QZG als junger Akteur einen eigenen Ausstellungsbereich.

Die Ausstellung wurde vom 01. bis 30. Oktober 2022 im Alten Rathaus Göttingen gezeigt und war mit über 1.000 Besucher*innen, fast 400 Gästen des Rahmenprogramms und 13 pädagogischen Führungen ein voller Erfolg. Die umfangreiche gleichnamige Begleitpublikation, herausgegeben vom Wallstein Verlag (Göttingen), enthält Texte zur Entwicklungsgeschichte der LesBiSchwulen* (heute: *Queeren*) KULTURTAGE und des QZG sowie einen Artikel des equity*-Projektleitungsteams. Nach der physischen Ausstellung wurden die Inhalte digitalisiert und stehen allen Interessierten als dauerhafte virtuelle Ausstellung für weitere Erkundungen zur Verfügung: www.queere-geschichten-goe.de



Ausstellungsbereich zum Queeren Zentrum Göttingen



Ausstellungsbereich zu historischen Meilensteinen

4. Gruppen

4.1 Zentrumsinterne Gruppen

Gruppen, die unseren Verein als Träger nutzen oder die zum Queeren Zentrum Göttingen (QZG) gehören, weil sie sich auf Initiative unserer Ehrenamtlichen gegründet haben, sind zentrumsinterne Gruppen. Diese können unsere physischen und digitalen Räume und Infrastruktur kostenlos nutzen und werden bei Engpässen gegenüber externen Gruppen bei Terminvergaben bevorzugt.

4.1.1 Queere Jugendgruppe (equity*)

Das inzwischen fünfköpfige ehrenamtliche Team der *Queeren Jugendgruppe* ist über das Jahr 2022 weiter in seiner Leitungsrolle angekommen; vier der fünf Gruppenleiter*innen absolvierten die JuLeiCa-Schulung.

Die Queere Jugendgruppe war das ganze Jahr über ein offener Anlaufpunkt und erreichte vor allem Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 24 Jahren. Thematisch standen 2022 vor allem freizeit- und outdoor-bezogene Aktivitäten (Kochen, Basteln, Spielen) und der gemeinsame Austausch zu queeren Lebensrealitäten (Identitäten, Begriffe, Wünsche, Umgang mit Diskriminierung) im Vordergrund. Das Leitungsteam bemühte sich durch niedrigschwellige Ansprechbarkeit und auch Einzeltreffen, jungen Queers die Teilnahme an den Gruppentreffen zu ermöglichen, die teils aus dem Umland mit dem Zug anreisten oder sich z.B. aufgrund von sozialen Ängsten zu Anfang nicht allein zum offenen Treffen trauten.

4.1.2 meeT* (equity*)

Das Format *meeT** als offenes Treffen für junge trans* und nichtbinäre Menschen hat sich im Jahr 2022 neu etabliert. Die Treffen wurden von zwei sehr engagierten Freiwilligen zuverlässig organisiert und betreut. Die Gruppe traf sich jeden dritten Samstag im Monat im QZG zu wechselnden Aktivitäten. Über den Sommer waren Outdoor-Spielgeräte wie *Spike Ball* und *Wikingerschach* sehr beliebt, so dass sich die Gruppe häufig auf den Schillerwiesen traf. Zu Halloween gab es ein *Kürbis-Special*, bei dem einige schöne Deko-Kürbisse entstanden. Bei den Treffen standen jedoch nicht nur die Aktivitäten im Vordergrund, sondern auch das entspannte Miteinander-Sein – insbesondere der Austausch über Erfahrungen und Erlebnisse sowie der sichere Raum ohne Erklärungs- oder Rechtfertigungsdruck für die eigene Identität. Die Teilnehmenden-Zahl lag meist im zweistelligen Bereich.

4.1.3 Regenbogenfamilientreff

Der *Regenbogenfamilientreff* existiert seit 2021 als zentrumsinterne Gruppe. Unter der Leitung eines queeren Elternpaares fanden auch 2022 regelmäßiger Austausch, gegenseitige Unterstützung und Treffen in verschiedenen Formaten statt. Die Kommunikation lief über eine *Telegram*-Gruppe.

Der Regenbogenfamilientreff ist offen für queere Familien und Freund*innen – alle Familienkonstellationen sind ohne Outing-Druck willkommen. Die Gruppe wirkt auch als Ansprechstelle für queere Personen, die sich gerade in der Familienplanung oder im Adoptionsverfahren befinden.

Im Jahr 2022 fand erstmalig eine Regenbogenfamilienfreizeit statt (*siehe Kapitel 5.3.6*).

4.1.4 Trans*Angehörigengruppe

Als Angebot zum Erfahrungs- und Informationsaustausch für Angehörige von trans* Personen wurde die *Trans*Angehörigengruppe* auch 2022 weitergeführt. Die Treffen fanden monatlich statt. Bis Juni

existierte sowohl ein regelmäßiges Online-Angebot als auch ein monatliches Präsenztreffen, ab Juli wurden die Online-Treffen abgesetzt und seitdem nur noch bei Bedarf durchgeführt. Die Angehörigengruppe bietet Eltern, Geschwistern, Verwandten, Freund*innen und anderen Bezugspersonen von trans* Menschen die Möglichkeit einer gegenseitigen Unterstützung bei der Bewältigung von Sorgen und Lernschritten im Umgang mit der Transition einer nahestehenden Person. Die ehrenamtliche Leitung der Gruppe steht in engem Austausch mit dem Team der Trans*Beratung.

4.1.5 Polyamorie-Treff

Der *Polyamorie-Treff* veranstaltete auch 2022 monatliche Treffen für alle, die nicht monogam leben und lieben. Gemütliches Zusammensein und Austausch, Empowerment und Community standen bei den Freitagstreffen im Fokus. Im Rahmen der Queeren Kulturtag 2022 wurde ein Kennlertreffen angeboten, bei dem viele neue Gesichter zur Gruppe dazustießen.

4.1.6 Aspects Göttingen

Die 2021 gegründete Gruppe *Aspects Göttingen* war auch 2022 mit regelmäßigen Treffen im QZG sowie mit digitalen Meet-Ups, Spieleabenden und Spaziergängen aktiv. Bei diesem Angebot für asexuelle und aromantische Menschen stehen Austausch und Empowerment im Fokus, aber die Gruppe setzte sich 2022 auch durch Öffentlichkeitsarbeit für eine größere Sichtbarkeit der asexuellen und aromantischen Community ein – unter anderem durch die Mitwirkung im Göttinger Bündnis zum IDAHOBITA* 2022 und beim Christopher Street Day (CSD). Gemeinsam mit der Göttinger Gruppe BiPlus waren die Aspects Göttingen auch mit Bildungsarbeit in Form von Workshops aktiv, beispielsweise bei den Queeren KULTURTAGEN Göttingen.

4.1.7 QueerTeachers+ Pädagogische Community Göttingen

Die *Queer Teachers Göttingen* sind eine offene Gruppe queerer Studierender, Lehrkräfte und Pädagog*innen, die in verschiedenen pädagogischen Einrichtungen in der Region Göttingen arbeiten. Sie setzen sich für ein respektvolles Miteinander und eine geschlechtergerechte und Lebensweisen akzeptierende Pädagogik ein.

Im Jahr 2022 beschloss die vorher extern organisierte Gruppe, sich enger ans QZG anzuschließen und damit auch die Vorteile zentrumsinterner Gruppen nutzen zu können. Im Rahmen eines Neuorganisationsprozesses wurden sowohl ein neues Logo als auch neue Printmaterialien und Merchandise für die Gruppe erstellt, neue Gruppenmitglieder integriert sowie der Anschluss ans QZG vollzogen. In diesem Prozess wurde auch der Gruppenname zu „QueerTeachers+ Pädagogische Community Göttingen“ erweitert.

Die Gruppe tauscht sich bei monatlichen Treffen zu verschiedenen pädagogischen Themen aus und nahm 2022 auch mit einem Stand am CSD und mit einem Workshop an den Queeren KULTURTAGEN teil.

4.1.8 QueerGlauben

Die 2021 gegründete Gruppe *QueerGlauben* wurde im Jahr 2022 aus Kapazitätsgründen der beteiligten Ehrenamtlichen in ein Kontaktnetzwerk überführt.

Bei Anfragen an das Queere Zentrum Göttingen (QZG), die die Schnittstelle von Queerness und Glaubensfragen betrafen, fungierte QueerGlauben als Ansprechstelle. Die Ehrenamtlichen waren bei Bedarf ansprechbar für Austausch, für die Begleitung von Beratungsgesprächen oder für Formate zur Diskussion religiöser Themen aus queerer Perspektive. Regelmäßige Treffen oder Veranstaltungen wurden 2022 jedoch nicht durchgeführt.

4.2 Assoziierte externe Gruppen

Das Queere Zentrum bietet externen Gruppen, d.h. Gruppen außerhalb unserer Vereins- und Zentrumsstruktur, die Möglichkeit, physische und digitale Räume kostenlos oder gegen ein geringes Entgelt zu nutzen, sofern die räumlichen und zeitlichen Kapazitäten gegeben sind. Nachfolgend werden beispielhaft fünf Gruppen vorgestellt, welche die Räume und Infrastruktur des Queeren Zentrums regelmäßig nutzen oder/und mit denen wir teilweise bei Events, in Bündnissen oder Projekten eng zusammenarbeiten.

4.2.1 Face to Face

Face to Face ist eine offene Gruppe für schwule Männer aller Altersstufen und mit verschiedensten Hintergründen. Die Gruppe trifft sich wöchentlich an unterschiedlichen Orten, unter anderem auch im Queeren Zentrum Göttingen (QZG), und gestaltet gemeinsame Freizeit- und Bildungsangebote.

4.2.2 Trans* Frauen Göttingen

Diese Gruppe für binäre und nicht-binäre trans* Frauen aus Göttingen und Umgebung bietet trans* femininen Personen die Möglichkeit, sich zu verschiedenen Themen zu informieren, Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu empowern. Zwischen der Gruppe und dem QZG besteht eine enge Zusammenarbeit, insbesondere mit der Trans*Beratung.

4.2.3 SCHLAU Göttingen

SCHLAU ist ein ehrenamtliches Bildungs- und Aufklärungsprojekt zu den Themen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, das sich auch in Göttingen gegen Diskriminierung und Queer-Feindlichkeit einsetzt. Die Gruppe führt Workshops in Bildungseinrichtungen durch, bei denen die Teilnehmenden die Möglichkeit bekommen, Fragen zu queeren Themen anonym zu stellen und darüber hinaus Informationen zum Spektrum sexueller und geschlechtlicher Vielfalt zu bekommen. Seit März 2022 finden die zweiwöchentlichen Teamtreffen in den Räumen des QZG statt.

4.2.4 Freie Wuffel Göttingen

Einmal monatlich findet im QZG der Göttinger Stammtisch des Vereins Freie Wuffel e.V. statt. Interessierte an den Themen Pet- und Puppplay und aus der Puppy-Szene kommen zum Austausch und zur Planung von Aktionen zusammen. Dabei stehen die Gemeinschaft, die Aufklärung der Öffentlichkeit und gemeinsame Aktivitäten im Fokus.

4.2.5 Göttinger Aidshilfe / Präventionsteam der Göttinger Aidshilfe

Die Göttinger Aidshilfe bzw. das Präventionsteam (Präviteam) der Beratungsstelle gehört zu den engsten Kooperationspartner*innen des QZG, insbesondere bei großen Events und in der Bündniszusammenarbeit (z.B. zum IDAHOBITA* und Christopher Street Day).

5. Zentrums-, Ehrenamts- und Projektkoordination

5.1 Ausrichtung und Angebote des Queeren Zentrums Göttingen

Das Queere Zentrum Göttingen (QZG) hat sich als stabiler Anlaufpunkt für die Interessen und Belange queerer Jugendlicher, Erwachsener und Familien fest etabliert: Unsere Beratungs-, Gruppen-, Freizeit- und Kulturangebote haben einen hohen Bekanntheits- und Nutzungsgrad erreicht. Die Angebote, Veranstaltungen und Selbsthilfepotentiale unserer Einrichtung haben bis weit in die Nachbarkommunen, sogar über Ländergrenzen hinaus ein Alleinstellungsmerkmal und bieten diversen Personengruppen aus dem LSBTIAQ*¹-Spektrum geschützte Räume für Coming-out, Empowerment, Vernetzung, zivilgesellschaftliches Engagement und Antidiskriminierungsarbeit. Das QZG bietet queeren² Gruppen und Aktivitäten eine räumliche, digitale und strukturelle Infrastruktur, koordiniert bzw. unterstützt zahlreiche queere Arbeitsgruppen, Bündnisse und Netzwerke und sorgt außerdem sowohl für queere Präsenz auf verschiedenen Veranstaltungen und Events anderer Organisationen als auch für die Sensibilisierung von Multiplikator*innen durch Vernetzungsangebote und Fachgespräche.

5.2 Zentrums-, Ehrenamts- und Projektkoordination

Im Mai 2022 fand im Bereich der Zentrums-, Ehrenamts- und Projektkoordination erneut ein Personalwechsel statt: Jeen Burdorf verließ die Organisation, Maria Kaiser folgte als Koordinatorin und übernahm Jeens Aufgabenbereiche. Seit August 2022 ergänzte Noah Schlechtweg als Zentrumsassistent das Angestellten-Team im QZG.

Zentrale Aufgaben der hauptamtlichen **Zentrums-, Ehrenamts- und Projektkoordination**:

- Anbindung und Koordination von (bestehenden oder sich in Gründung befindenden) internen Gruppen sowie externen Gruppen
- Organisation, Koordination und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen sowie Erarbeitung entsprechender Materialien/Methoden
- Akquise, Anbindung, Anleitung und Unterstützung von Ehrenamtlichen in unterschiedlichen Einsatzbereichen
- Qualifikation, Ausweitung und Verstetigung des ehrenamtlichen Engagements zur Aufrechterhaltung und zum Ausbau bedarfsgerechter Angebote und Strukturen des Zentrums/Vereins
- Koordination des CSD-Aktionsbündnisses Göttingen, der Queeren KULTURTAGE Göttingen (bis 2021 *LesBiSchwule* KULTURTAGE Göttingen*) und weiterer Arbeits-/Veranstaltungsteams
- Nachhaltige Unterstützung und Einbindung lokaler Communitys durch partizipative Strukturen und Angebote
- Mediale Öffentlichkeitsarbeit (eigene und externe Online- und Printmedien)
- Pflege und Ausbau von Vernetzungs-, Kooperations- und Verweisungsstrukturen

Zentrale Zielrichtung der **Ehrenamtskoordination** ist die Einarbeitung, Begleitung und Qualifizierung Ehrenamtlicher, so dass diese zunehmend selbstständig und eigenverantwortlich definierte

¹ Die Abkürzung LSBTIAQ* steht für die Begriffe *lesbisch, schwul, bisexuell/pansexuell, trans*, inter*, asexuell/aromantisch* und *queer/questioning*.

² Die Bezeichnungen *queer* und *LSBTIAQ** werden in diesem Sachbericht synonym verwendet.

Tätigkeiten organisieren und umsetzen können sowie im jeweiligen Tätigkeitsfeld eigenständige ehrenamtliche Teamstrukturen entwickeln.

Zu den zentralen Aufgaben der **Zentrumsassistentenz** gehören Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsorganisation, Verwaltungstätigkeiten, Betreuung der Zentrumsinfrastruktur sowie vielfältige Aufgaben im Kontext interner und externer queerer Gruppen.

5.2.1 Ideenwerkstatt

Die Ideenwerkstatt, die 2022 einmal monatlich stattfand, konnten Ehrenamtliche als Plattform für eigene Projekte nutzen. Üblicherweise wurden bei diesen Treffen zunächst in offenem Austausch Wünsche und Ideen für neue Gruppen, Veranstaltungsformate oder Angebote vorgestellt und diskutiert. Anschließend wurden die Ehrenamtlichen dabei unterstützt, in die nähere Planung zu gehen. 2022 entstanden im Rahmen der Ideenwerkstatt mehrere neue Initiativen, u.a. ein queerer Chor und die neue externe Gruppe *Lesbisch in Göttingen*. Im Jahr 2023 soll das Format der Ideenwerkstatt weiterentwickelt werden, um noch mehr Informations- und Kennlernmöglichkeiten auch für ganz neue Interessierte zu bieten.

5.2.2 Freiwilligentreffen

Das offene Freiwilligentreffen fand 2022 ebenfalls als monatliches Veranstaltungsformat statt und schloss sich zeitlich direkt an die Ideenwerkstatt an. Die Veranstaltung ermöglichte einen gemütlichen Austausch zwischen sich bereits engagierenden Menschen und neuen, an freiwilliger Mitarbeit interessierten Personen.

Auch bestehende Arbeitsgruppen konnten den Raum nutzen, um sich zu treffen, Aufgaben abzuarbeiten, neue Kontakte zu knüpfen oder um mit der Zentrumskoordination ins Gespräch zu kommen. Im Rahmen der Freiwilligentreffen konnten Menschen die Zentrumsräume kennenlernen und einen Überblick bekommen über die vielfältigen Möglichkeiten, sich im Zentrum oder/und im Verein einzubringen.

5.2.3 Mediatheks-Team

Anfang des Jahres 2022 wurde im Rahmen des Umzugs und der Neueinrichtung der Räume eine Inventur durchgeführt, um den aktuellen Bestand der Mediathek zu sichten und zu kontrollieren. Im Laufe des Jahres konnte das ehrenamtliche Mediatheks-Team diverse Neuanschaffungen umsetzen. Neben Neukäufen aus Fördermitteln wurden auch viele Medien neu oder gebraucht von Gruppen und Einzelpersonen gespendet. Die Mediathek besteht mittlerweile aus rund 400 Büchern und mehr als 100 Filmen und wird rege genutzt.

5.2.4 CSD-Aktionsbündnis Göttingen

Das CSD-Aktionsbündnis Göttingen setzt sich jedes Jahr neu zusammen, neben (zumeist ehrenamtlich aktiven) Einzelpersonen arbeiten verschiedene Gruppen und Organisationen darin mit. Im Jahr 2022 waren dies neben dem Trägerverein Queeres Göttingen die Göttinger Aidshilfe, SCHLAU Göttingen, aber auch viele der internen und assoziierten Gruppen wie z.B. Face to Face, Aspects Göttingen, Polyamorie-Treff und andere.

Neben den meist ein- bis zweimal im Monat stattfindenden Plena arbeiteten die insgesamt ca. 35 Ehrenamtlichen sowie die haupt- und ehrenamtlich Aktiven aus den mitwirkenden Organisationen in zahlreichen Arbeitsgruppen zusammen, um die vielfältigen Planungs- und Vorbereitungsschritte des CSDs zu organisieren und umzusetzen.

Die zahlreichen Arbeitsgruppen beschäftigten sich dabei u.a. mit den Themen Öffentlichkeitsarbeit, Logistik, Barrierefreiheit, Merchandise, Awareness, Demo, Bühnenprogramm und politische Forderungen sowie allen weiteren Themengebieten, die für die erfolgreiche Umsetzung des CSDs notwendig waren. Aufgabe der Zentrumskoordination war es, die vielfältigen Organisationsstränge und die Zeitstruktur im Blick zu behalten sowie die ehrenamtlichen AG-Leitungspersonen zu vernetzen und zu unterstützen.

Dem zu großen Teilen sehr jungen Aktionsbündnis gelang es, eine große Demo mit über 2000 Teilnehmer*innen erfolgreich zu organisieren und reibungslos umzusetzen sowie ein buntes, vielfältiges Straßenfest mit über 20 Ständen und einem abwechslungsreichen und politischen Bühnenprogramm zu gestalten (*siehe auch Kap. 5.3.2*).

5.2.5 Organisationsteam der Queeren KULTURTAGE Göttingen

2022 fanden die Kulturtage erstmals unter neuem Namen statt: Aus den LesBiSchwulen* KULTURTAGEN wurden die *Queeren KULTURTAGE Göttingen*. Das Organisationsteam arbeitete das Jahr über in einer Gruppengröße zwischen sieben und elf Aktiven unter der Leitung der Zentrumskoordination.

Unter Anwendung sinnvoller bzw. erforderlicher Infektionsschutzmaßnahmen konnten – im Unterschied zu 2021 – wieder zahlreiche Präsenz-Veranstaltungen geplant und durchgeführt werden. Mit 13 eigenen Veranstaltungen und 29 Veranstaltungen kooperierender Gruppen und Organisationen gelang es dem Organisationsteam, ein vielfältiges Programm zusammenzustellen, das vom 13. Oktober bis 13. November die Göttinger Kulturlandschaft prägte (*siehe auch Kap. 5.3.3*). Die Vernetzung der Kooperationspartner*innen, die Programmplanung, die Pflege von Website und Social-Media-Auftritten, Werbung, Durchführung und Nachbereitung wurden größtenteils ehrenamtlich durchgeführt. Die Zentrumskoordination begleitete den Prozess in beratender und unterstützender Funktion.

5.3 Veranstaltungen

5.3.1 Bündnis zum IDAHOBITA* 2022

Am 17. Mai findet jährlich der Internationale Tag gegen Homo-, Bi-, Inter*-, Trans*- und Ace-Feindlichkeit (kurz: IDAHOBITA*) statt, bei dem queere Gruppen und Organisationen weltweit für die Selbstbestimmung und Gleichstellung vielfältiger sexueller und geschlechtlicher Identitäten, Beziehungs- und Familienformen eintreten³.

Im Göttinger Bündnis zum IDAHOBITA* 2022 schlossen sich wieder zahlreiche Gruppen zusammen: Aspecs Göttingen, BiPlus Göttingen, Göttinger Aidshilfe, Präventionsteam der Göttinger Aidshilfe, SCHLAU Göttingen, Queeres Zentrum Göttingen (QZG), QZG-Jugendprojekt equity*.

Queere Menschen durchlaufen im Laufe ihres Lebens zahlreiche Stationen mit der ständigen Frage von Coming-out und teils permanenter Bedrohung – zumeist nicht sichtbar für die Gesamtgesellschaft. Die im Bündnis beteiligten Gruppen realisierten 2022 eine umfangreiche Informationskampagne, um

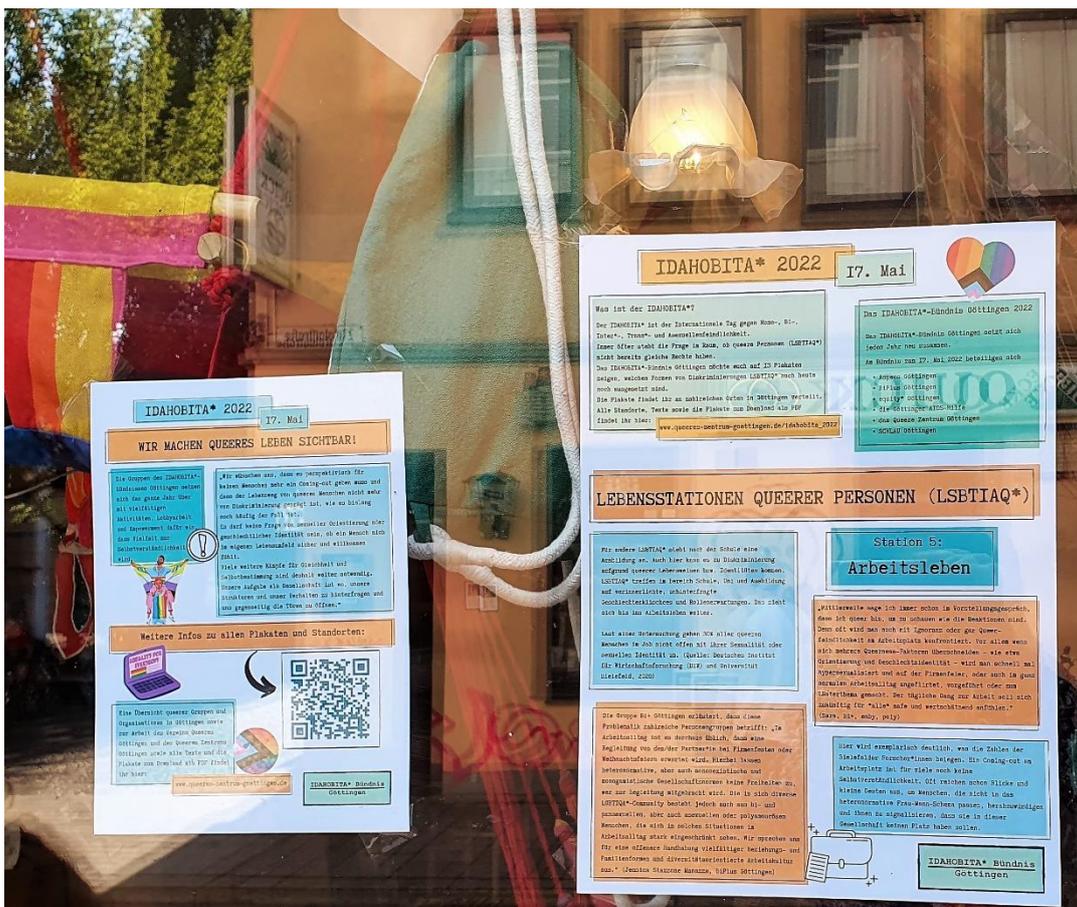
³ Der IDAHOBITA* richtet sich gegen die gesellschaftlich breit und tief verwurzelte Queerfeindlichkeit, also gegen Ablehnung, Diskriminierung, Hass und Gewalt gegenüber homosexuellen, schwulen und lesbischen Personen, bi- und pansexuellen Personen, intergeschlechtlichen Personen, transgeschlechtlichen, nichtbinären und genderqueeren Personen, asexuellen und aromantischen Personen sowie allen weiteren Personen im queeren Spektrum.

deutlich zu machen, mit welchen Formen von Ungleichheit, Ausschlüssen und Fremdbestimmung bis hin zu Gewalt und Rassismus queere Menschen in Deutschland noch immer konfrontiert sind.

Dazu wurde die bereits im Vorjahr gemeinsam erarbeitete und veröffentlichte Social-Media-Kampagne „Queere Lebensstationen“ als Ausstellung weiterentwickelt: 13 Plakate mit persönlichen Statements und wissenschaftlichen Statistiken zu 13 Lebensstationen thematisierten gesellschaftliche und rechtliche Diskriminierungsstrukturen – von der Geburt und Herkunftsfamilie, über Schule und Berufsleben, im gesamten Alltag und vielfach im Rechts- und Gesundheitssystem, bis hin zur Versorgung im höheren Lebensalter.

Mit Unterstützung durch zahlreiche Einzelhändler*innen und Organisationen wurden die einzelnen Plakate im Mai 2022 als ‚Ausstellung to go‘ an 16 Orten in Göttingen (Schaufenster, Schaukästen, Innenräume) gezeigt und erzeugten damit eine starke Sichtbarkeit queerer Lebensrealitäten im öffentlichen Raum. Außerdem wurde die Plakatserie im Sommer 2022 für einige Wochen im Kulturzentrum KAZ ausgestellt.

Anlässlich des IDAHOBITA* wurden die Bündnisgruppen von der Göttinger Stadtverwaltung zum Hissen der Regenbogenflaggen durch die Oberbürgermeisterin Petra Broistedt zum Neuen Rathaus eingeladen. Die anwesenden Vertreter*innen der queeren Gruppen brachten ihre queer-politischen Anliegen in gesellschaftskritischen Redebeiträgen zum Ausdruck, stellten die Queeren Lebensstationen vor und nutzten die öffentliche Veranstaltung zum Austausch mit den Verwaltungsspitzen und den Mitarbeiter*innen aus den Bereichen Gleichstellung, Integration und Diversität.



Impression der Schaufenster-Plakatausstellung „Queere Lebensstationen“

5.3.2 CSD Göttingen 2022

In Trägerschaft unseres Vereins und in Zusammenarbeit mit 14 queer(-politisch) engagierten Gruppen sowie organisiert in zahlreichen überwiegend ehrenamtlich geleiteten Arbeitsgruppen fand am 10. September 2022 der 4. Christopher Street Day in Göttingen statt. Unter dem Motto „**Our pride. Our right. Let’s unite.**“ zogen rund 2.000 Teilnehmer*innen in einem bunten Demonstrationszug durch die Innenstadt. Anschließend fand wie auch im Vorjahr ein Straßenfest auf dem Albaniplatz mit Ständen zahlreicher Gruppen, umfangreichem Bühnenprogramm und viel Vernetzung, Empowerment und queerer Sichtbarkeit statt.

Sowohl auf der Demo als auch im Bühnenprogramm des Straßenfestes trugen zahlreiche Gruppen aus der queeren Community Göttingens ihre politische Haltung, ihre Kritik und ihre Forderungen in die Öffentlichkeit. Die Initiativen wiesen beispielsweise auf trans*- und queerfeindliche Positionen im politischen Diskurs und ihre Verknüpfung mit anderen Unterdrückungsformen hin, prangerten Diskriminierungen auch innerhalb der queeren Community an und zeigten auf, in wie vielen Bereichen queere Menschen in der cis-heteronormativen Gesellschaft weiterhin tagtäglich bedroht, entrechtet und marginalisiert sind.

Das Straßenfest war geprägt durch vielfältige Informations- und Mitmachangebote sowie Getränke- und Merchstände verschiedener Institutionen und Gruppen. Das Queere Zentrum Göttingen (QZG) hatte unter der Leitung von equity* einen eigenen Stand, an dem durchgehend großer Andrang herrschte. Insgesamt waren alle Stände gut besucht und das Feedback sowohl von den Besuchenden als auch von den Standorganisator*innen sehr gut.

Ein zentraler Aspekt des CSD Göttingen 2022 war die Trauer um Menschen, die queerfeindlicher Gewalt zum Opfer gefallen sind – wie der kurz vor dem Göttinger CSD in Münster getötete trans* Mann Malte C. Die Anwesenden gedachten ihm und vielen anderen in Form einer Schweigeminute.

Forderungen nach konsequenter Ächtung, Erfassung und Strafverfolgung menschenfeindlicher Hassverbrechen sowie nach tatkräftiger Solidarität und massiven gesellschaftlichen Veränderungen standen im Mittelpunkt der politischen Forderungen des CSD-Aktionsbündnisses und der Redebeiträge zahlreicher queerer Gruppen.

Anlässlich der bevorstehenden Landtagswahlen in Niedersachsen hatte das Aktionsbündnis fünf Forderungen verabschiedet, die sich konkret auf die niedersächsische Politik bezogen.

Landespolitische Forderungen des CSD-Aktionsbündnisses Göttingen 2022:

- 👉 Erhebung von Vorfällen queerfeindlicher Hasskriminalität in der polizeilichen Statistik in Niedersachsen.
- 👉 Verankerung von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt als Querschnittsthema in den Lehrplänen sowie in der Aus- und Weiterbildung pädagogischer und pflegerischer Berufe.
- 👉 Langfristige finanzielle und strukturelle Absicherung von queeren Organisationen, Gruppen und Schutzräumen durch institutionelle Förderung.
- 👉 Verbesserung der Versorgung mit PrEP, HIV-Schwerpunktpraxen sowie Testangeboten zu HIV & anderen sexuell übertragbaren Infektionen in ganz Niedersachsen.
- 👉 Initiierung einer landesweiten Förderstruktur für queer-migrantische Selbstorganisation und für Projekte für queere Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte.

Der CSD war gleichzeitig aber auch ein sicht- und hörbares Event und Signal queerer Existenz und Lebensfreude. Eine Drag Show und tanzbare Live-DJ-Sets gaben die Möglichkeit zum Feiern und für gemeinschaftliches Empowerment.

Die Print- und Onlineberichterstattung im Vor- und Nachfeld des Christopher Street Days war ein zentraler Faktor für die öffentliche Wahrnehmung und für das Empowerment der queeren Community. Allein im Göttinger Tageblatt erschienen drei großformatige Berichte vor bzw. nach dem CSD. Ausschnitte aus zahlreichen Redebeiträgen sowie die Plakate mit den politischen Forderungen wurden im Oktober in die Ausstellung zu 50 Jahren queerer Bewegungsgeschichte(n) in Göttingen integriert – und sind weiterhin in der digitalen Dauerausstellung zu hören bzw. zu sehen (siehe Kap. 3.3).



Impression vom CSD-Straßenfest mit großem Bühnenprogramm

5.3.3 Queere KULTURTAGE Göttingen

Mit einem vielfältigen kulturpolitischen Veranstaltungsprogramm leisten die Queeren (ehemals *LesBiSchwulen**) KULTURTAGE Göttingen seit über 25 Jahren einen wichtigen Beitrag für Sichtbarkeit, Empowerment und Gleichstellung queerer Lebensweisen, Beziehungs- und Familienformen, sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identitäten.

2022 nahmen die Kulturtage mit 42 Veranstaltungen in 32 Tagen ihren bislang größten Umfang an. 13 Veranstaltungen wurden vom Organisationsteam selbst, teils in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, ausgerichtet – alle weiteren Programmpunkte wurden von insgesamt 23 Kooperationspartner*innen durchgeführt. Hier waren viele altbekannte und einige neue Akteur*innen vertreten, was wie schon in vergangenen Jahren zu einer belebenden Durchmischung und Vernetzung queerer Personen, Gruppen und Communitys führte. Viele Veranstaltungen waren ausgebucht bzw. hatten sogar Nachrück-Wartelisten.

Eine Besonderheit war die zeitliche und inhaltliche Überschneidung mit dem **Ausstellungsprojekt „In Bewegung kommen - 50 Jahre queere Geschichte(n) in Göttingen“** sowie das **25-jährige Bestehen der Kulturtage**. Um der bedeutungsvollen Historie Rechnung zu tragen und gleichzeitig einen Ausblick in die Zukunft zu wagen, entschied sich das Kulturtage-Team für das Motto **„Back to the roots – queer to the future“**. Eine Special-Edition der Queeren QuizNight (*Näheres siehe Kap. 5.3.4*) sowie Erzählcafé-Formate widmeten sich der bewegten Geschichte der queeren Bewegungen Göttingens.

Einige **Programmpunkte**, die das Kulturtage-Team selbst organisiert hatte, hatten eine besonders starke Resonanz und sollen hier beispielhaft genannt werden:

- Konzert von *Delta Constellations* mit Support von *Ri Wesby* im EXIL: Zum Konzert der Göttinger Band Delta Constellations, deren Songs sich unter anderem auch queeren Themen widmen, kamen über 100 Besucher*innen.
- Special FLINTA* Theke: Bei der im Krawall stattfindenden FLINTA*-only-Theke bot das Kulturtage-Team gemeinsames Blumenampel-Knüpfen in gemütlicher, gemeinschaftlicher Atmosphäre an und sorgte für gut gefüllte Räume.

Neben diesen musikalischen und kreativen Programmpunkten gab es auch Theaterworkshops, Sportveranstaltungen, einen Tanzworkshop zum Thema Voguing mit kritischer Einordnung der Ballroom-Szene angesichts kultureller Aneignungsprozesse sowie Vorträge und Vernetzungsabende.

5.3.4 Queere QuizNight

Im Rahmen der **Queeren KULTURTAGE Göttingen** und gleichzeitig im **Begleitprogramm zur Ausstellung zu 50 Jahren queerer Bewegungsgeschichte(n) in Göttingen** fand die beliebte *Queere QuizNight* als Special-Geburtstags-Edition im Alten Rathaus Göttingen statt.

Nach einer vorausgehenden kostenlosen Führung durch die Ausstellung leitete das Moderationsduo die knapp 35 Teilnehmenden durch mehrere aufregende Fragerunden bis hin zum Finale. Vom „Stolz oder Staat“-Flaggenrätsel über die Geographie des Göttinger Raums bis hin zur Geschichte lokaler queerer Gruppen und Organisationen war für jedes Nischenwissen die richtige Frage dabei. Für besonders knifflige Rätsel konnten drei langjährige Aktivist*innen als „Joker“ befragt werden. Die Teilnehmenden traten als Teams gegeneinander an – mehr als das Wissen standen aber natürlich der Austausch und Spaß im Vordergrund.



5.3.5 Queer Diskutiert

An der Veranstaltungsreihe des Queeren Netzwerks Niedersachsen (QNN) - *Queer diskutiert* - zu den Landtagswahlen 2022 beteiligten wir uns mit einer eigenen Veranstaltung am 20. September. Die Kandidat*innen für die Landtagswahl im Wahlbezirk Göttingen-Stadt wurden ins neu eröffnete Literaturhaus Göttingen eingeladen, um sich mit den rund 30 Teilnehmenden an verschiedenen Tischen zu queer-politischen Themen auszutauschen. Ohne den kurzfristig aus Krankheitsgründen verhinderten Thomas Goes (Die Linke) beteiligten sich Karola Margraf (SPD), Marie Kollenrott (Bündnis 90/Die Grünen), Carina Hermann (CDU) und Patrick Thegeder (FDP) an der Veranstaltung.

Im Format eines World Cafés rotierten die Kandidat*innen zu den Themen ‚Schule und Bildung‘, ‚Regenbogenfamilien‘, ‚Kinder und Jugend‘ und ‚Gesundheit‘. Menschen aus der queeren Community brachten ihre Erfahrungen, Wünsche und Ideen an den Tischgesprächen ein – und zeigten Problemstellen auf: problematische Umgangsweisen mit trans* Schüler*innen, uneinheitliche Verfahren in der Stiefkindadoption, fehlende Jugend-Räume gerade in der Corona-Pandemie und Wartezeiten auf Psychotherapieplätze waren zentrale Anliegen. Queere Personen erhielten so die Möglichkeit, den Politiker*innen ihre eigenen Perspektiven aufzuzeigen und in den Dialog zu kommen. Die Kandidat*innen wiederum mussten Stellung dazu beziehen, welche Ziele sie verfolgen und auf welche Weise sie politisch wirken können und wollen. Entlang klar formulierter Forderungen und mithilfe der Förderung durch das Queere Netzwerk Niedersachsen entstand so eine Chance, queere Welten für Politik und politische Welten für queere Menschen zu öffnen.

5.3.6 Regenbogenfamilienfreizeit

Vom 9. bis 11. September fand, organisiert von der Regenbogenfamiliengruppe des Queeren Zentrums Göttingen (QZG) in Kooperation mit der Ev. Familien-Bildungsstätte Göttingen, eine Freizeit für Regenbogenfamilien statt. Sechzehn Familien (Corona-bedingt hatten von den ursprünglich 20 angemeldeten Familien vier abgesagt) in unterschiedlichsten Beziehungskonstellationen und mit Kindern verschiedenen Alters verbrachten gemeinsam ein Wochenende im Ferienparadies Pferdeberg in Duderstadt.

Das Programm wurde nach dem Open-Space-Prinzip gestaltet: Die Familien brachten Themen ein und dazu fanden an zwei Tagen Austauschrunden statt. Ein jederzeit zugänglicher Zeitplan zum Mitgestalten war aufgestellt, der sich über das Wochenende füllte. Austausch gab es zu den Themen Stiefkindadoption, Umgang mit Diskriminierung, Umgang mit (pädagogischen) Institutionen, Kinder mit ADHS, sowie Co-Elternschaft.

Am Samstag gab es zwei Yogastunden, einmal für Kinder und einmal für Erwachsene. Zusätzlich gab es Kinderschminken und – jederzeit zugänglich – ein Bastelzimmer für Klein und Groß und eine Bücherecke mit diversitätsbewussten Kinderbüchern.

Die Räumlichkeiten sowie das Außengelände boten den Kindern viel Platz zum Spielen. Freundschaften wurden geknüpft und Kontaktdaten ausgetauscht. Besonders die älteren Kinder hatten die Möglichkeit, andere Kinder kennenzulernen, die in ähnlichen Familienkonstellationen leben. Die Kinder mussten sich nicht erklären und waren in diesem Setting nicht „anders“ als die anderen, sondern ihre Familien waren „ganz normal“. Dieses Erleben ist für einige Kinder leider eine seltene Erfahrung, und es war empowernd für Klein und Groß, einmal einfach dazuzugehören.

Eine ähnliche wertvolle Qualität hatte die Familienfreizeit auch für die Erwachsenen. Mit Menschen in ähnlichen Situationen zu sprechen, die eigene Lebenssituation nicht erst erklären zu müssen, keine Angst vor Ablehnung zu haben, nicht „anders“ zu sein – das waren die Ziele der Freizeit und diese haben sich, für Kinder und Erwachsene, durch und durch erfüllt.

Das Feedback der Teilnehmenden war positiv - und der große Wunsch nach einer Fortsetzung im nächsten Jahr wurde bereits realisiert.



5.3.7 Beratungsstellenrallyes

Bei diesem seit Jahren etablierten Veranstaltungsformat des Mädchenarbeitskreises der Stadt Göttingen geht es darum, Schüler*innen- und Auszubildendengruppen sowie Multiplikator*innen, zumeist aus dem pädagogischen Bereich, die Unterstützungs- und Freizeitangebote der eigenen Organisation vorzustellen. Zahlreiche Workshops im Umfang von je einer Schulstunde fanden im Jahr 2022 sowohl online als auch vor Ort statt. Bei diesem Veranstaltungsformat konnten insgesamt mindestens 70 Personen erreicht werden.

5.4 Öffentlichkeitsarbeit

5.4.1 Onlinemedien

Die Website des **Queeren Zentrums Göttingen (QZG) bzw. des Vereins Queeres Göttingen** (www.queeres-zentrum-goettingen.de) war bereits 2021 mit viel Engagement und Know-How von der Zentrumskoordination aufwändig überarbeitet, relauncht und um einige Services erweitert worden. Auch im Jahr 2022 wurde die Website stets weiter bespielt und aktuell gehalten. Seit dem Relaunch gibt es für jede im QZG aktive Gruppe eine eigene Unterseite, auf der sich Interessierte informieren können und Kontaktinformationen finden. Im neu integrierten Menüpunkt „Mitmachen“ finden Menschen Informationen dazu, wie sie ehrenamtlich im Zentrum bzw. im Verein aktiv werden können. Die Website der **LesBiSchwulen* KULTURTAGE** wurde 2022 auf das neue Logo der **Queeren KULTURTAGE** angepasst und gestalterisch überarbeitet. Die Inhalte wurden zum großen Teil ehrenamtlich eingepflegt und betreut. Zentral ist vor allem der digitale Flyer und der Veranstaltungskalender. Beide bieten eine schnelle Übersicht über bevorstehende Veranstaltungen im Rahmen der Kulturtage.

Die **Instagram-Kanäle** und **Facebook-Profil** des Queeren Zentrums Göttingen, des CSD Göttingen und der Queeren KULTURTAGE Göttingen wurden stetig gepflegt (teils ehrenamtlich, teils hauptamtlich) und erzielten eine hohe Reichweite. Die stetig wachsende Followerzahl des QZG auf Instagram lag in der ersten Jahreshälfte 2023 bereits bei 1.800 Personen.

5.4.2 Printmedien

Der 4. CSD Göttingen wurde mit Plakaten und Flyern beworben. Auch die Queeren KULTURTAGE Göttingen erhielten ein zum Motto passendes Faltblatt in einem neuen Layout, welches in Kooperation mit einem lokalen Grafikdesignunternehmen entworfen und umgesetzt wurde.

Zur Öffentlichkeitsarbeit des QZG im Jahr 2022 enthalten das Kapitel 6.4 (Trans*Beratung Göttingen) und das Kapitel 7.5 (Jugendprojekt equity*) weitere Informationen.

6. Arbeitsbereich Trans* / Trans*Beratung Göttingen

6.1 Struktur und Teamentwicklung

Auch im Jahr 2022 arbeitete das Team der Trans*Beratung Göttingen (T*BG) in der Beratung rein ehrenamtlich. Während eine Person das Beratungsteam Anfang des Jahres aus persönlichen Gründen verlassen musste, konnten im Laufe des Jahres zwei neue Berater*innen für das Team gewonnen und eingearbeitet werden. So setzte sich das Beratungsteam am Ende des Jahres aus sechs Personen zusammen. Die Berater*innen investierten im Jahr 2022 jeden Monat insgesamt etwa 50 ehrenamtliche Arbeitsstunden. Dies beinhaltete sowohl Beratungsgespräche als auch Organisation und regelmäßige Teamtreffen.

Um die Zusammenarbeit im Team zu festigen, organisierte die T*BG ein gemeinsames Werkstattwochenende: Über drei Tage konnte das Beratungsteam in Austausch kommen, Intervention durchführen sowie Ziele und Bedarfe der TB*G klären.

Auch im Jahr 2022 wurde die T*BG durch eine Koordinationsstelle auf Minijob-Basis unterstützt, die durch Spenden und Preisgelder finanziert wurde. Die Koordination entlastet und unterstützt das ehrenamtliche Beratungsteam bei der Bearbeitung der Beratungsanfragen und bei administrativen Aufgaben.

6.2 Beratung

Die Beratungen der T*BG fanden persönlich, telefonisch, über Videochat oder per E-Mail statt. Dieses vielfältige Beratungsangebot wurde 2022 durch die Wiedereinführung des monatlichen Offenen Beratungsnachmittags ergänzt. Dieses offene Angebot ermöglichte es, Ratsuchenden zeitnah und ohne vorherige Terminvereinbarung Beratungen anzubieten. Das breite Beratungsangebot machte es möglich, eine Vielzahl an Ratsuchenden anzusprechen, was die gestiegene Beratungsnachfrage deutlich belegt. Im Jahr 2022 führte das ehrenamtliche Trans*Beratungsteam 282 Beratungen durch – etwa 30 mehr als im Vorjahr. Die Beratungen hatten im Schnitt eine Dauer von etwa 60 Minuten. Dabei handelte es sich sowohl um Einzel- und Familienberatungen als auch um Fachberatungen.

Mehr als 60 % der Anfragen kamen aus der Stadt und dem Landkreis Göttingen, doch auch Ratsuchende aus anderen Kommunen und Landkreisen in Niedersachsen und darüber hinaus (u.a. aus Northeim, Goslar, Holzminden, Seesen und Hildesheim) wandten sich an die T*BG. Bei etwa 60% der Beratungen handelte es sich um Erstberatungen, die weiteren Beratungen waren Folgeberatungen.

Das im Vorjahr eingeführte Format „Infoabend für Eltern und Angehörige von trans* Personen“ wurde auch 2022 weitergeführt. Dieses ermöglichte eine strukturierte Informationsweitergabe an die Anwesenden und zudem die Vernetzung zwischen Angehörigen.

Verschiedentlich kamen im Jahr 2022 wie auch in den Vorjahren Nachwuchswissenschaftler*innen auf das Team der T*BG zu, um Fachberatung zu ihren Forschungsprojekten rund um das Thema Trans* zu erhalten. Diese Anliegen wurden im Rahmen der Kapazitäten bearbeitet, wobei sie als nachrangig gegenüber persönlichen Beratungsanliegen von trans* Personen behandelt wurden.

6.3 Kooperation und Netzwerk Trans*Gesundheit

Das bereits 2018 in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendklinik der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) gegründete *Netzwerk Trans*Gesundheit* wurde von der T*BG sowie von equity* und Ehrenamtlichen weitergetragen. Zu Beginn des Jahres 2022 richtete das Netzwerk Trans*Gesundheit einen überregionalen **Fachtag zum Thema „Trans* Gesundheitsversorgung – (k)ein Problem?!“** aus. An dem Online-Fachtag nahmen insgesamt 160 Psychotherapeut*innen, Sozialarbeiter*innen und weitere Fachkräfte aus der Gesundheitsversorgung sowohl aus der Region Göttingen als auch aus anderen Teilen Deutschlands teil. Mit diesem Fachtag konnte ein entscheidender Beitrag zum Austausch und zur Weiterbildung der Ärzt*innen und Behandler*innen von trans* Personen in ganz Deutschland geleistet werden.

Die regelmäßigen Vernetzungstreffen, an denen im Schnitt 17 Personen teilnahmen, fanden weiterhin online statt und boten so auch Mitgliedern aus entfernteren Regionen eine Möglichkeit zum Austausch.

Darüber hinaus wurde im November eine weitere Fortbildung im Rahmen des Netzwerks Trans*Gesundheit angeboten. An der **Präsenz-Fortbildung zum Thema „Vermehrte Ablehnung geschlechtsangleichender Maßnahmen durch die Krankenkassen – Umgangsstrategien und Diskussion“** nahmen 19 Personen teil.

Über die Kooperationen im Rahmen des Netzwerks Trans*Gesundheit hinaus hat sich die TB*G im Laufe des Jahres 2022 mit dem Autismuszentrum Göttingen, der Wohngruppe Trialog und bundesweit mit anderen Trans*Beratungsstellen vernetzt. Außerdem wurde Kontakt zu der Asklepios-Klinik Tiefenbrunn in Rosdorf und zum Ev. Krankenhaus Göttingen-Weende aufgenommen mit dem Ziel, sich im Folgejahr weitergehend zu vernetzen.

6.4 Öffentlichkeitsarbeit

Ein weiterer wichtiger Teil der Arbeit der T*BG ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für trans* Themen. Dies wurde im Jahr 2022 unter anderem durch mediale Auftritte mehrerer ehrenamtlicher Personen aus dem Beratungsteam erreicht. Né Fink und Moriz Jordan wurden im **Podcast *Gesund & Geistreich* zum Thema „Geschlechtliche Vielfalt im Sport“** interviewt und berichteten dort u.a. über die Arbeit der T*BG.

Dass die T*BG öffentlich präsent ist und ihre Arbeit als wichtig erachtet wird, zeigte sich deutlich im Kontext des Wettbewerbs *#VereintEuch* der Stadtwerke Göttingen, der im Jahr 2022 zum zweiten Mal ausgeschrieben wurde. Queeres Göttingen e.V. erhielt mit dem Projekt T*BG den zweiten Platz in der Kategorie der mittelgroßen Vereine und wurde damit zum zweiten Mal Preisträger (erster Platz 2021). Das Preisgeld wurde für die Koordinationsstelle der Trans*Beratung Göttingen verwendet.

6.5 Fortbildung und Supervision

Alle Berater*innen verfügten über eine Weiterbildung im Bereich Trans*Beratung und teils über weitere einschlägige Ausbildungen, hinzu kamen kontinuierliche Fortbildungen. Im November 2022 organisierte das Team eine In-House-Schulung zu traumasensibler Beratung, um sich im Umgang mit Traumata im Beratungssetting fortzubilden. Weiterhin nahmen die Beratenden an zertifizierten Systemischen und psychotherapeutischen Weiterbildungen sowie Supervisionsveranstaltungen teil.

7. Jugendprojekt equity* - Empowerment für queere Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre

7.1 Struktur, Ziele und Ausrichtung des Projektes

equity* stellt das Empowerment von queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen ins Zentrum des Projekts. Während des im September 2020 gestarteten fünfjährigen Projektzeitraums wird ein Maßnahmenpaket in Göttingen und Umgebung umgesetzt, das queere Jugendliche und junge Erwachsene individuell und kollektiv in ihrer Identitätsfindung und ihrem Selbstbewusstsein stärkt, ihre Teilhabe in zentralen Sozialräumen im öffentlichen Raum vergrößert und relevante Akteur*innen ihres Umfelds für ihre Belange sensibilisiert. Queere Jugendliche und junge Erwachsene gelten als besonders vulnerable Gruppe: Neben den jugendspezifischen Themen, die die meisten Menschen in dieser Altersspanne beschäftigen, sehen sich queere Jugendliche und junge Erwachsene mit zusätzlichen existenziellen Identitätsfindungsprozessen, sozialem Stigma sowie persönlicher und struktureller Diskriminierung konfrontiert. Entwicklungsphasen wie Coming-out und Transition sind oftmals auch für ihre Eltern, Angehörigen, Lehrer*innen etc. eine neue und herausfordernde Situation. Entsprechend sollen auch sie sowie Akteur*innen aus den Bereichen Jugendfreizeit und Jugendsport als Zielgruppen des Projekts angesprochen und eingebunden werden.

Der Fokus des Projekts **equity*** liegt auf

- dem nachhaltigen Aufbau von Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangeboten für queere Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre
- dem nachhaltigen Aufbau von Schutzräumen und entsprechenden Gruppenangeboten für die jungen Zielgruppen
- der Sensibilisierung unterschiedlicher Akteur*innen und Institutionen für die Lebensrealitäten queerer Jugendlicher und junger Erwachsener
- der Stärkung LSBTIAQ*-spezifischer Themen in der Öffentlichkeit

7.2 Beratung

Zum Kern des equity*-Projekts gehört ein regelmäßiges Beratungsangebot für queere Jugendliche, junge Erwachsene sowie deren Angehörige. Die fortschreitende Entspannung der Pandemielage im Jahr 2022 ließ wieder vermehrt Beratungen vor Ort zu, was durch die neuen größeren Räumlichkeiten mit separatem Beratungsraum deutlich erleichtert wurde. Dennoch gab es auch weiterhin eine größere Anzahl an Onlineberatungen sowie einige Beratungen per Telefon. Zwischen Januar und Dezember 2022 fanden 63 Beratungen statt. Neben konkreten Fragen der jungen Queers zu Unterstützungsmöglichkeiten und Ressourcen (z.B. „Wo finde ich queerfreundliche Therapeut*innen/Mediziner*innen, Austausch- und Freizeitangebote, Informationsmaterial zu Transitions-Möglichkeiten?“) gab es vermehrt Anfragen von pädagogischen Fachkräften zum Umgang mit queeren Jugendlichen in ihren Einrichtungen bzw. Angeboten. Außerdem fanden viele Familienberatungen statt. Häufige Themen in der persönlichen Beratung waren der Umgang mit Diskriminierungserfahrungen, Coming-out (im sozialen Umfeld, an der Uni, am Arbeitsplatz) und Unsicherheiten in Bezug auf Sexualität oder Geschlecht. Vereinzelt wurden Kriseninterventionen durchgeführt; ein Mehrbedarf an psychosozialer Begleitung war erkennbar.

7.3 Veranstaltungen und Mitmach-Angebote (Auswahl)

7.3.1 Cheers Queers

2021 startete auf Initiative einiger Ehrenamtlicher das neue Bar-Format *Cheers Queers*. In regelmäßigen Abständen fanden sowohl im Queeren Zentrum Göttingen (QZG) als auch in verschiedenen Bar-Locations in Göttingen queere Kneipenabende für queere Auszubildende und Studierende statt. 2022 gab es insgesamt 10 Cheers-Queers-Kneipenabende, an denen im Schnitt 25 Personen teilnahmen. Im November 2022 konnten mit einer ersten Cheers-Queers-Party, die seitdem regelmäßig stattfindet, ca. 160 Personen erreicht werden. Organisiert wurden die Veranstaltungen von einem ehrenamtlichen Orgateam, das sich regelmäßig mit dem hauptamtlichen equity*-Projektteam traf, um die nächsten Veranstaltungen zu planen und Organisatorisches zu klären.

7.3.2 Great Barrier Run

Am 17. September 2022 trat zum zweiten Mal eine Gruppe von 21 queeren Personen beim Göttinger Hindernislauf *Great Barrier Run* an den Start und schaffte es auch geschlossen ins Ziel. Bereits mehrere Monate vorher hatte die Vorbereitungsphase mit einem Kennlertreffen und Raum für Fragen und Wünsche begonnen. Über viele Wochen traf sich das Sportteam in regelmäßigen Abständen in wechselnder Besetzung zum Lauf- oder Krafttraining, häufig am Kieselsee und manchmal auch am Hochschulsport in den jeweiligen Trainingsparks. Die einheitlichen Laufshirts mit dem Gruppennamen „**RAINBOW RUNNERS**“ sorgten für einen extra Motivations- und Sichtbarkeitsschub am Tag des Wettkampfs, der in Hochstimmung und mit einem gemeinsamen Pizza-Essen im QZG gemütlich ausklang – mit der Verabredung, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

7.3.3 Comic-Workshop

Im März 2022 wurde in Kooperation mit der Stabstelle Diversität und Chancengleichheit sowie mit der Gleichstellungsbeauftragten der Philosophischen Fakultät der Universität Göttingen ein Empowerment-Comic-Workshop mit Ka Schmitz veranstaltet, in dem es um die Auseinandersetzung mit diskriminierenden Erfahrungen an der Universität ging. An zwei Tagen konnten sich die 15 Teilnehmenden kreativ mit den Themen Geschlechtergerechtigkeit, Diskriminierung und Sprache auseinandersetzen.



7.3.4 Präsentation der Bedarfserhebung

Am 7. Juli 2022 fand in Kooperation mit der Stabsstelle für Chancengleichheit und Diversität der Universität Göttingen die Präsentation der Bedarfserhebung statt. Die Bedarfserhebung in Form einer umfangreichen Onlineumfrage, an der rund 180 junge queere Menschen teilgenommen hatten, war zum Start des equity*-Projekts durchgeführt worden. Entlang der Präsentation der Ergebnisse zu den Wünschen und Bedarfen queerer Jugendlicher kamen wir mit rund 17 Menschen aus Politik, Verwaltung und der Universität in einen fruchtbaren Austausch.

Die Ergebnisse der Erhebung machten deutlich, dass queere Jugendliche und junge Erwachsene vor allem im Bereich der Freizeitgestaltung Einschränkungen erfahren. Insbesondere im Bereich Sport kommen noch Erfahrungen von Ausgrenzung oder Diskriminierung hinzu (z.B. in Umkleidekabinen). Deutlich wurde, dass Jugend- und Freizeitangebote inklusiver und zielgruppenorientierter gestaltet werden müssen, denn über 50% der queeren Jugendlichen hatten in der Befragung angegeben, keine Jugendgruppen zu besuchen. Alle Anwesenden sammelten gemeinsam unterschiedliche Kooperationsideen, die weiterverfolgt werden sollen, um die Inklusion queerer Jugendlicher in verschiedenen Lebensfeldern (Schule, Freizeit, Sport) zu verbessern.

7.3.5 Queere Ferienfreizeit

Vom 15. bis 19. September 2022 fand die zweite Ferienfreizeit für queere Jugendliche und junge Erwachsene in Kooperation mit dem Projekt *T*räumchen Kassel* auf dem Zeltlagerplatz Stolle statt. Angeleitet von vier Teamenden konnten die 25 Jugendlichen aus den Regionen Göttingen und Kassel an unterschiedlichen Kreativ-, Sport- und Freizeitangeboten teilnehmen. Insbesondere die explizite Ausrichtung als Ferienfreizeit für trans*, nicht-binäre und inter* Jugendliche konnte einen Beitrag dazu leisten, dass die Teilnehmenden einen Safer Space und gemeinschaftliches Empowerment erleben konnten und gestärkt in ihren Alltag zurückkehren konnten.

7.4. Kooperationen und Vernetzung

7.4.1 Universität Göttingen

Unser Verein schloss für das Projekt equity* mit der Stabsstelle für Diversität und Chancengleichheit der Universität Göttingen einen Kooperationsvertrag, der u.a. regelmäßige Veranstaltungen sowie ein festes Beratungsangebot von equity* an der Uni beinhaltet. Mit dieser Kooperation entstand für Studierende aus dem LSBTIAQ*-Spektrum ein einzigartiges Unterstützungs-, Freizeit- und Vernetzungsangebot, das insbesondere auch darauf zielt, strukturelle Benachteiligung und soziale Isolation queerer Studierender zu verhindern bzw. abzubauen sowie deren Potenziale für Selbstbestimmung und Empowerment zu stärken. 2022 wurden u.a. ein Comic-Workshop (*siehe Kap. 7.3.3.*) sowie der Fachtag „**Trans* Gesundheitsversorgung – (k)ein Problem?!**“ (*siehe Kap. 6.3.*) in Kooperation mit der Stabstelle Diversität und Chancengleichheit durchgeführt.

7.4.2 Netzwerk Trans*Gesundheit

equity* ist gemeinsam mit der Trans*Beratung Göttingen (T*BG) und in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendklinik der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) verantwortlich für das *Netzwerk Trans*Gesundheit*. Das Netzwerk bietet Austausch, Vernetzung und Schulungen von und mit Multiplikator*innen. Über 50 Ärzt*innen, Psychotherapeut*innen, Berater*innen und andere beruflich mit Trans*Gesundheit befasste Fachkräfte sind in Kontakt mit unserem Netzwerk (*siehe auch Kap. 6.3.*).

7.4.3 Mädchenarbeitskreis der Stadt Göttingen

Die Projektleitung von equity* nimmt an den regelmäßigen Treffen des Mädchenarbeitskreises der Stadt Göttingen teil und vernetzt sich dort mit anderen Akteur*innen aus der sozialen bzw. sozialpädagogischen Infrastruktur in der Stadt Göttingen. Auch im Jahr 2022 wirkten das Queere Zentrum Göttingen (QZG) und equity* an zahlreichen Beratungsstellenrallyes dieses Arbeitskreises mit (siehe auch Kap. 5.3.7) und erreichten so zahlreiche Schüler*innen und Auszubildende in und um Göttingen. Die Schüler*innen hatten hierbei die Möglichkeit, Fragen zum QZG zu stellen und sich in einem Rollenspiel in eine Beratungssituation hineinzusetzen. Insgesamt zeigte sich, dass die Beratungsstellenrallyes einen guten Beitrag dazu leisten, Jugendliche und junge Erwachsene niedrigschwellig zu erreichen.

7.5. Öffentlichkeitsarbeit

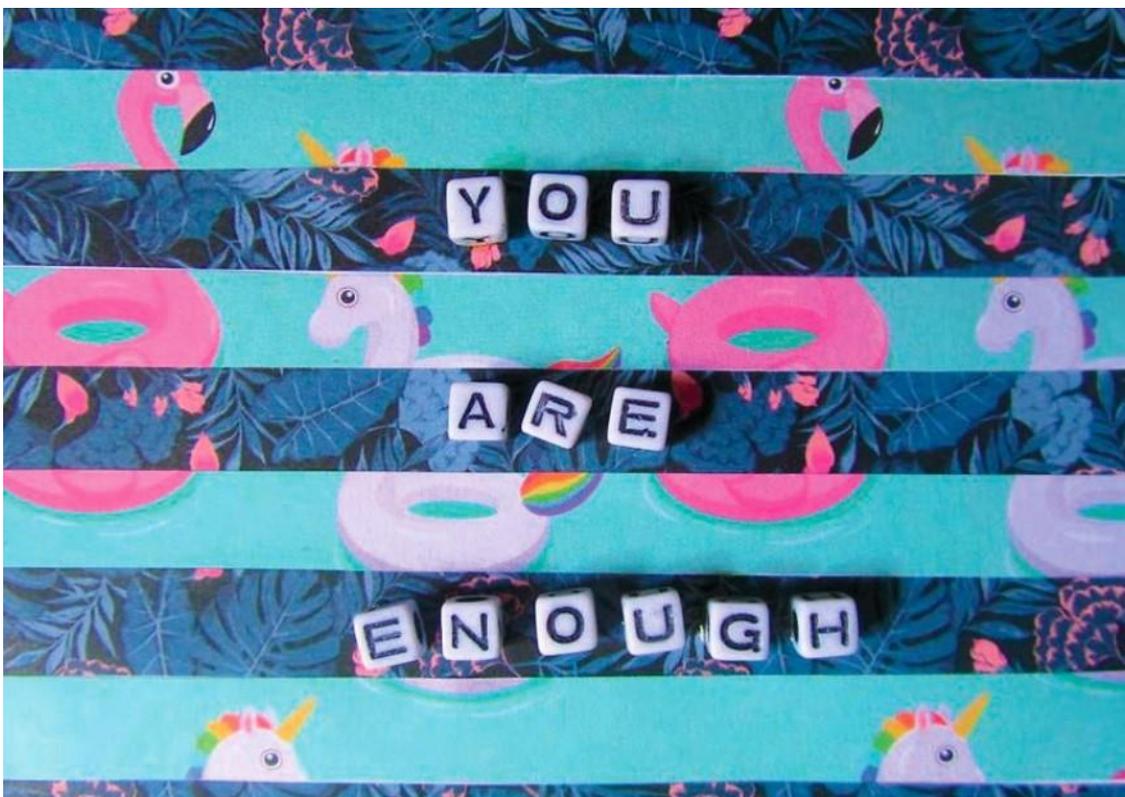
7.5.1 Onlinemedien

Auf der eigenständigen **Website** für das Jugendprojekt equity* (www.equity-goettingen.de) werden alle relevanten Veranstaltungen und Informationen für die Zielgruppen bereitgestellt.

Auf dem **Instagram-Kanal** von equity* konnten wir 2022 weiteres Wachstum verzeichnen: Rund 200 Personen mehr als im Jahr 2021 folgten dem Instagram-Kanal von equity*. Mit unserem Kanal erreichten wir insgesamt 850 Personen.

7.5.2 Printmedien

Im Jahr 2022 veröffentlichte das Projekt equity* weitere Postkarten, ein Beratungs-Faltblatt sowie Flyer für das Angebot *Cheers Queers* und für das Jugendangebot *meeT**.



Postkarte von equity*

8. ANHANG

A. Handout zu Zielen und Auswertung der equity*-Bedarfserhebung

⇒ Seite 1



Bedarfe und Wünsche queerer Jugendlicher und junger Erwachsener in Stadt und Landkreis Göttingen zu Freizeitgestaltung, Sport- und Kulturangeboten

HINTERGRUND

Queere Jugendliche und junge Erwachsene sind eine besonders vulnerable Gruppe

→ Mehrfachbelastung

Besondere Schwierigkeiten in den Bereichen der Jugendarbeit und der Gesundheitsversorgung

BEGRIFFE

equity → Fairness, gleiche gesellschaftliche Teilhabe

queer → Arten und Weisen des Liebens, Zusammenlebens, der Identitätsfindung und der Ausgestaltung von Sexualität, jenseits klassischer Rollen- und Geschlechterbilder.

→ Das umfasst z.B. schwule, lesbische, bisexuelle oder asexuelle Orientierungen sowie trans*- und inter*geschlechtliche Identitäten.

PROJEKTZIELE

- Begleitung junger Menschen in ihrer authentischen Entfaltung
- Sensibilisierung für Bedarfe
- Stärkung der Zielgruppe
- Inklusivere Gesellschaft

Durch:

Information und Beratung
Empowerment: Bestärkung und Selbstbewusstsein
Teilhabe an Freizeitangeboten ermöglichen
Wissen vermitteln, Umfeld sensibilisieren

ZIELE DER UMFRAGE

- Erhebung des Ist-Zustandes: Wie ist das Freizeitverhalten derzeit?
- Erhebung des Soll-Zustandes: Welche Veränderungen braucht es?
 - ▶ bezüglich inklusiver Angebote
 - ▶ hinsichtlich der bestehenden Bedingungen
- Partizipation: Möglichkeit bieten zur Mitgestaltung der Angebotsausrichtung



DURCHFÜHRUNG

- Onlinebasierte Umfrage → 184 Teilnehmende
- Laufzeit: 03.11.2020 – 21.12.2020
- 40 Fragen (offen, Freitext etc.)
- Abfrage soziodemografischer Parameter:
 - Interessen und Freizeitverhalten
 - Wünsche und Bedarfe
 - Freifelder als Äußerungsmöglichkeit

Soziodemographie:

Aktuelle Beschäftigung (N=184)

- Studium: 86 (47 %)
- Schule: 66 (36 %)
- Lohnarbeit: 34 (19 %)

Wohnort (N=122):

- Stadt Göttingen: 92
- Landkreis Göttingen: 16
- Außerhalb LK Göttingen: 14

Alter:

Die meisten Teilnehmenden sind zwischen 16 und 24 Jahre alt.

Besuch einer Jugendgruppe (N=166):

- Nein: 135
- Ja: 31

Freizeit: (N=156)

- 90 % wollen Freizeitangebote, die sich speziell an queere Menschen richten
- 2/3 wünschen sich explizit queere Ferien- und Wochenendfreizeiten

Angebotswünsche: Café/Kneipe, Filmabende, Gebärdensprachkurs, Spieleabende, Tagesausflüge, ...

Was müssen Angebote für queere Jugendliche leisten? (N=145)

Die Teilnehmenden wollen:

- Kontakte mit anderen queeren Menschen knüpfen: 76 %
- sich mit ihrem Queersein auseinandersetzen: 60 %
- so sein können, wie sie sind: 65 %

Für die Teilnehmenden steht der Austausch mit neuen Menschen generell und zu Geschlecht und sexueller Orientierung im Besonderen im Vordergrund. Die Jugendlichen brauchen Räume, in welchen sie in ihrem Sein selbstverständlich akzeptiert werden. Das bedeutet auch, dass sie sich nicht rechtfertigen oder beweisen müssen, wer und wie sie sind.



Sport: (N=139)

- 77 % möchten Sport machen
- 75 % möchten an Sportangeboten teilnehmen, die sich an queere Menschen richten
- 19 % sind in Vereinen aktiv
- 62 % machen Individualsport draußen (Joggen, Radfahren etc.)

Aber: Über 50 % haben schlechte Erfahrungen beim Sport gemacht

- Ausgrenzung
 - Spott
 - diskriminierende Erfahrungen in Umkleidekabinen
- ➔ Potenzial für Vereine und Sportangebote, sich zu sensibilisieren und inklusivere Angebote zu schaffen
- ➔ Oder Entstehung queerer Parallelangebote

Welche Angebote werden sich am meisten gewünscht:

1. Yoga
2. Selbstverteidigung
3. Klettern/Bouldern

Jugendangebote:

Warum kein Jugendgruppenbesuch? (N=129)

- Unsicherheit, was sie dort erwartet (45%)
- Schlechte Erfahrungen oder Angst, aufgrund der Identität Diskriminierung zu erfahren (15%)
- Denken, sie seien zu alt (Mehrfachnennung Freitextfeld)

Teilnahme an Jugendgruppen:

78 % würden an Angeboten teilnehmen, die sich explizit (auch) an queere Menschen richten.

- ➔ **Zielgruppenklarheit schaffen: Alter, Identität**
- ➔ **Gut informieren: Sicherheit und Erwartbarkeit schaffen**

⇒ Seite 4



Was heißt das für equity*?

Zielgruppengerechtes Bewerben der Angebote:

- Medien (Instagram, Facebook, WhatsApp, Webseite)
- Analog (Flyer an Schulen, Hochschulen, Jugendzentren, Sportvereine, ...)
- Queeres Zentrum als Ort für junge Menschen bekannt(er) machen
- Uhrzeiten für Angebote bedenken

Was heißt das für Göttingen?

➔ 76 % sagen, es wird in Göttingen nicht genug für junge queere Menschen getan. (N=139)

Konkrete Vorschläge der Studienteilnehmer*innen:

- ▶ Bestehende Angebote sollen in Schulen sichtbar(er) gemacht werden
- ▶ Kulturelle Angebote: Partys, Bars, Sport

Kontakt:

www.equity-goettingen.de

info@equity-goettingen.de

www.queeres-zentrum-goettingen.de

info@queeres-zentrum-goettingen.de

www.transberatung-goettingen.de

kontakt@transberatung-goettingen.de

B. Auswahl aus der Presseberichterstattung 2022

Bericht zum 4. Christopher Street Day (CSD) in Göttingen

10. September 2022



Knapp 2000 Menschen demonstrierten beim CSD im vergangenen Jahr für die Rechte von queeren Menschen.

FOTO: NIKLAS RICHTER/ARCHIV

„Der Angriff auf ihn richtet sich gegen uns alle“

Nach Gewalttat in Münster: CSD in Göttingen findet statt – Polizei schützt die Teilnehmer

Von Lea Lang

Göttingen. Der vierte Christopher Street Day (CSD) am Sonnabend in Göttingen soll ein Tag der Freude sein. Um die 2000 Teilnehmer aus der queeren Szene werden erwartet, der Demonstrationzug wird erfahrungsgemäß in Regenbogenfarben leuchten. Aber mit dem bunten Aktionstag von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans, nichtbinären, inter, asexuellen und anderen queeren Menschen – für diese Gruppe steht die Abkürzung LSBTI-AQ* – sind akut auch Trauer und Angst verbunden.

Beim CSD in Münster wollte der Trans-Mann Malte C. lesbische Freundinnen vor verbalen Attacken schützen und wurde daraufhin niedergeschlagen. Er starb fünf Tage später, am 2. September, an den Folgen – vermutlich an einem Schädel-Hirn-Trauma, laut Obduktionsbericht. In Bremen attackierten Jugendlichen eine 25-Jährige, die eine Regenbogenfahne trug. Am Abend des CSD in Dresden schlugen Maskierte auf zwei männliche Teilnehmer ein und verletzten sie. Die Polizei und der Staatsschutz ermittelten.

Schweigeminute zu Gewalt gegen queere Menschen

Das Göttinger Organisationsteam des CSD hatte bereits vor diesen Gewalttaten eine Schweigeminute inmitten des Programms auf dem Albaniplatz angesetzt. Denn Anfeindungen und Gewalt gegen queere Menschen seien alltäglich.

„Der Täter handelte aus Hass auf queere Menschen. Er war ein Einzeltäter, ein Einzelfall ist seine Tat nicht“, so das Bündnis. Nach dem aktuellen Vorfall in Münster lägen nun Trauer und Fassungslosigkeit über dem bevorstehenden Event in Göttingen.

Mitorganisator Noah Schlechtweg sagt: „Wir sind entsetzt über eine Gesellschaft, in der es möglich ist, dass sich Hass in roher Gewalt entlädt, dass Zivilcourage mit einem gewaltsamen Tod endet. Maltes Tod bewegt uns alle. Der Angriff auf ihn richtet sich gegen uns alle.“ Trans-Aktivistin Liv Teichmann appelliert an die Gesellschaft: „Wir brauchen Schutz vor dieser Ablehnung und diesen Anfeindungen. Den besten Schutz bietet eine vielfältige und aufgeklärte Gesellschaft, die offene Feindlichkeit nicht zulässt.“ Der CSD wird stattfinden, auch nach diesen Taten. „Wir sind hier, um zu zeigen, dass es uns gibt“, so Teichmann.

Queerfeindliche Hasskriminalität

Eine der fünf Forderungen des CSD-Aktionsbündnisses wird durch diese öffentlich bekannten Vorfälle sehr akut: In der polizeilichen Landestatistik sollen Vorfälle queerfeindlicher Hasskriminalität erhoben werden. „Während andere Bundesländer queerfeindliche Gewalt bereits systematisch erfassen, gibt es in Niedersachsen keine solche polizeiliche Statistik“, erklärt Justus Apel aus dem Bündnis.

Für den bevorstehenden Sonnabend gilt es, die teilnehmenden

„Wir sind entsetzt über eine Gesellschaft, in der es möglich ist, dass sich Hass in roher Gewalt entlädt, dass Zivilcourage mit einem gewaltsamen Tod endet.“

Noah Schlechtweg,
CSD-Mitorganisator

Menschen zu schützen. Die Polizei Göttingen wird den ganzen Tag vor Ort sein, sagt deren Sprecherin Jasmin Kaatz. „Die tragischen Geschehnisse am Rande des CSDs in Münster sowie auch die neuerlichen Vorfälle in Bremen und Dresden sind natürlich auch in unser Einsatzkonzept für Sonnabend eingeflossen“, bestätigt sie.

Polizei ist „zusätzlich sensibilisiert“

Alle eingesetzten Beamtinnen und Beamten würden zudem im Vorfeld der Veranstaltung „nochmals zusätzlich sensibilisiert und genau instruiert, wie mit Personen zu verfahren ist, die sich eventuell verdächtig verhalten oder aber den Anschein erwecken, den Aufzug zum Beispiel stören zu wollen“. Hinweise auf Störak-

tionen lägen nicht vor, auch die CSDs in den vergangenen drei Jahren seien nach Polizeierkenntnissen nicht gestört worden. „Wir sind sehr wachsam, betrachten dies aber zunächst als rein vorsorgliche Maßnahme“. Auch der Demozug werde durchgängig von Beamtinnen und Beamten begleitet, die Polizei sei jederzeit ansprechbar. „Weitere Einsatzkräfte werden parallel dazu bereitgehalten“, so Kaatz.

Info Der CSD beginnt mit einer Demonstration, die um 12.30 Uhr am Neuen Rathaus in Göttingen startet und am Albaniplatz ankommt. Dort beginnt um 14.30 Uhr das Straßenfest mit vier DJ-Sets, Redebeiträgen, einer Drag-Show, der Schweigeminute und vielem mehr. Das gesamte Programm findet sich online unter csd-goettingen.de.

Queere Ampelmenschen für Göttingen?

Mit queeren Ampelmenschen will die grüne Ratsfraktion in Göttingen ein Zeichen für Vielfalt setzen. Die Einführung solle in der nächsten Ratssitzung beantragt werden, teilte Onyeka Oshionwu am Freitag für die Ratsfraktion mit. Am Sonnabend wird in der Stadt der vierte Göttinger Christopher Street Day (CSD) stattfinden.

„Hamburg, Flensburg, Frankfurt, Hannover, Marburg, Köln und viele andere machen es vor: Sie setzen ein Zeichen für Liebe und queeres Leben an den Lichtsignalanlagen ihrer Stadt“, sagte Oshionwu. Die neuen Ampelmenschen sollen nach dem Willen der Fraktion zeitnah am Weender Tor und an der Berliner Straße/Bahnhofsvorplatz Höhe

Goetheallee installiert werden, weitere Standorte könnten hinzukommen. Als queer bezeichneten sich nicht-heterosexuelle Menschen beziehungsweise solche, die sich nicht mit dem traditionellen Rollenbild von Mann und Frau oder anderen gesellschaftlichen Normen rund um Geschlecht und Sexualität identifizieren.

„In Bewegung kommen – 50 Jahre queere Geschichte(n) in Göttingen“

Oktober 2022 im Alten Rathaus

In der Mitte der Stadt angekommen

Die queere Gemeinschaft in Göttingen blickt auf 50 Jahre zurück

VON KIM HENNEKING

Göttingen – „Diese Ausstellung gibt Hoffnung. Denn sie zeigt, dass wir in der Mitte der Stadt angekommen sind“, sagt Klaus Müller. Der Initiator und Koordinator eröffnete am Samstag die Ausstellung „In Bewegung kommen. 50 Jahre queere Geschichte(n) in Göttingen“ im alten Rathaus. Bis zum 30. Oktober können Besucher dort das Leben und die Herausforderungen von Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität kennenlernen und mit Vertretern der „LSBTIAQ“-Gemeinschaft ins Gespräch kommen.

„LSBTIAQ“ steht für lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell, intersexuell, asexuell/aromantisch und queer/questioning. Die Organisatoren nutzen den Begriff „queer“ als Sammelbegriff für alle Menschen, die sich nicht mit der heterosexuell geprägten Gesellschaft identifizieren.

„Es wird erwartet, dass Menschen heterosexuell und monogam sind, heiraten und Kinder bekommen. Abweichungen von dieser Norm müssen erklärt werden“, fasst Koordinatorin Simone Kamin zusammen.

Welche Auswirkungen diese Erwartung auf das Leben von Göttingern in den vergangenen fünf Jahrzehnten hatte und teils noch hat, zeigt die Ausstellung in sechs Räumen. So werden gesetzliche und gesellschaftliche Diskriminierungen vorgestellt, die ein selbstbestimmtes und gleichberechtigtes Leben für die queere Gemeinschaft erschweren beziehungsweise verhindern.

Dazu gehören beispielsweise Vorurteile gegenüber Aidskranken, bürokratische Hürden zur Änderung des Geschlechts und gesetzliche Regeln zur Adoption eines Kindes von gleichgeschlechtlichen Eltern. Eine Karte der Stadt Göttingen zeigt Orte, an denen queeres Leben in Form von rund 140 Gruppen und 60 Treffpunkten stattfindet.



Haben die Ausstellung mit vielen Helfern organisiert: (von links) Saskia Johann, Ilka Jacobus, Hajo Gevers, Michael Fürst, Klaus Müller, Simone Kamin und Dean Cáceres. Sie sind hier mit bunten Karten zu sehen, die über Treffpunkte queerer Gruppen in Göttingen informieren.

FOTOS: KIM HENNEKING

Ein weiterer Raum gibt Einblick in den Alltag – von Musik, Kleidung und Büchern bis hin zu Sexspielzeugen und Aidsprävention. Mit dem Smartphone können per QR-Code Interviews von Vertretern aller betroffenen Gruppen angehört werden, die ihre persönliche Geschichte erzählen.

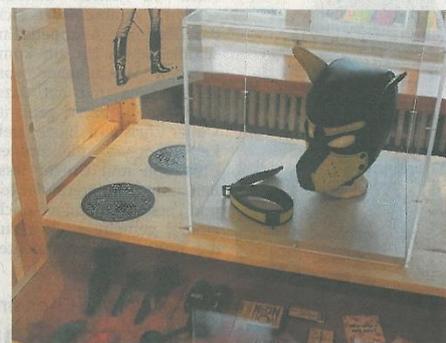
„Die Ausstellung soll zeigen, dass queeres Leben nicht nur in Berlin und Köln stattfindet“, erklärt Klaus Müller, der bereits 1972 die erste Schwulengruppe in Göttingen mitgegründet hat. Dementsprechend habe die „heteronormative Gesellschaft übermächtig gewirkt“. „Heute können wir uns hier versammeln und werden nett begrüßt. Das ist doch eine Erfolgsgeschichte.“ Dennoch gebe es weiterhin viel zu tun.

„Göttingen hat langlebige Strukturen und eine stark politisch engagierte queere Gemeinschaft“, sagt Simone Kamin, die hauptamtlich für die Göttinger Aidshilfe arbeitet. Sie wolle mit der Ausstellung auch das Engagement der Aktivistinnen würdigen. In ihrer Eröffnungsrede fordert sie ein „sichtbares, sicheres und selbstbestimmtes Leben“ für alle Menschen. Dass die gesellschaftliche Akzeptanz

wächst, zeigte auch die Begrüßungsrede von Göttingens Sozial- und Kulturdezernentin Anja Krause: „Die Gesellschaft verändert sich, und das ist gut so.“

In einer offenen Gesellschaft dürfe niemand aufgrund seiner Identität diskriminiert werden. „Es ist Zeit für diese Ausstellung.“

Einzelne Besucher und Gruppen können sich für Führungen durch die Ausstellung anmelden. Termine: Freitag, 14. Oktober, 18.30 Uhr: Vorstellung des Begleitbuchs; Mittwoch, 19. Oktober, 19 Uhr: Erzählcafé; Sonntag, 23. Oktober, 17 Uhr: Quiznight; Dienstag, 25. Oktober, 19 Uhr: Theaterstück sowie 20 Uhr: Gesprächsrunde mit Göttinger Aidshilfe. Alle Veranstaltungen finden im alten Rathaus statt und



Beziehungen und Sexualität: Auch diese Themen werden in der Ausstellung thematisiert. Das Bild zeigt Sexspielzeug neben Aidsmedikamenten.

sind kostenfrei. Die Ausstellung kann 45 Minuten vor Veranstaltungsbeginn kostenlos besucht werden.

Kontakt: Queeres Zentrum, Tel. 05 51/29 17 25 24, E-Mail: info@queeres-zentrum-goettingen.de

Projektgruppe hat Ausstellung konzipiert und umgesetzt

Die Ausstellung im Alten Rathaus wurde von einer Projektgruppe konzipiert und in Trägerschaft des Vereins Niedersächsischer Bildungsinitiativen in Zusammenarbeit mit der Göttinger Aidshilfe, dem Queeren Zentrum Göttingen und der Stadt Göttingen umgesetzt.

Die Interviews haben Studentinnen und Studenten der Kulturanthropologie/Europäischen Ethnologie der Uni Göttingen geführt.

Der Göttinger Wallstein Verlag hat dazu außerdem ein Begleitbuch veröffentlicht. Weitere Kooperationspartner: Queeres Netzwerk Niedersachsen, Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen, Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen, Stiftung Niedersachsen, Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Landschaftsverband Südniedersachsen.

kim